

# *FORT- UND WEITERBILDUNG 2011*

S.11 – 65

# *IN FÜHRUNG GEHEN* ANGEBOTE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER SAMARITERSTIFTUNG 2011

S.67 – 85

**SAMARITER**   
*STIFTUNG*

Fortbildungsreferat  
Schlossweg 1  
72622 Nürtingen  
Telefon 07022/505-205  
Telefax 07022/505-255

*Sehr geehrte, liebe Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter,*

*auch im Jahr 2011 haben wir für Sie ein buntes und interessantes  
Fortbildungsprogramm zusammengestellt.*

*Haben Sie schon einmal an einem Ethik-Forum teilgenommen?  
Das Forum hat sich zu einer anregenden Plattform entwickelt  
und lädt mit seinen Themen „Patientenverfügung“, „Wert und  
Würde des Menschen“ und „Wie kommen wir zu guten (ethi-  
schen) Entscheidungen“ dazu ein ins Gespräch zu kommen,  
Erfahrungen auszutauschen und den eigenen Standpunkt zu  
festigen. Kommen Sie doch mal vorbei.*

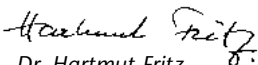
*Was bin ich? Die Fortbildungen für Betreuungsassistent/-innen  
geben Hilfestellung über Platz, Aufgabe und Rolle in der eigenen  
Einrichtung nachzudenken und viele interessante Betreuungs-  
Anregungen kennen zu lernen und mitzunehmen. Die hohen  
Anmeldezahlen sprechen für sich. Sie haben uns angeregt, erst-  
mals auch Schulungen für Alltagsbegleiter/-innen anzubieten.*

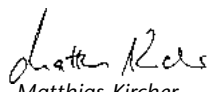
*Kennen Sie die fünf Tibeter? Die treffen Sie bei der Rüstwoche,  
bei der Sie die eigenen Kraftquellen (wieder) entdecken und Kraft  
tanken können für die Anforderungen des Alltags.*

*Kann ich als Führungskraft zugleich Chef und Coach sein? Wie  
dies gelingen kann, und was Sie dabei entdecken können, erfah-  
ren Sie im Dezember in Hohenwart. Wertschätzung, Eindeutig-  
keit und Konsequenz im Führungsalltag – wie geht das konkret?  
Auch dazu haben wir ein neues Seminarangebot konzipiert.*

*Noch nicht genug? Viele renommierte Fortbildungsträger und  
Bildungsinstitute sind ebenfalls mit breiten Angebotspaletten auf  
dem Markt, die unser Programm ergänzen. So steht Ihnen bei-  
spielsweise durch unsere enge Kooperation mit dem Diakonischen  
Institut für soziale Berufe (DI) auch dort ein buntes und anspre-  
chendes Spektrum interessanter Fort- und Weiterbildungsange-  
bote zur Auswahl.*

*Wir wünschen Ihnen viele Anregungen beim Durchblättern  
der folgenden Seiten und freuen uns auf Ihre Teilnahme und  
Rückmeldung.*

  
Dr. Hartmut Fritz  
Vorstandsvorsitzender

  
Matthias Kircher  
Fortbildung und  
Mitarbeiterentwicklung

*Nicht dem Leben mehr Tage  
zufügen, sondern den Tagen  
mehr Leben geben.*

*Cicily Caunders*

Herausgeber Samariterstiftung  
Schlossweg 1  
72622 Nürtingen  
Telefon 0 70 22 / 505-200  
Durchwahl 0 70 22 / 505-205 und 505-220  
Telefax 0 70 22 / 505-255  
hauptverwaltung@samariterstiftung.de  
www.samariterstiftung.de

Redaktion Matthias Kircher, Referent für Fortbildung  
und Mitarbeiterentwicklung

Gestaltung Wintergerst & Faiss, Reutlingen  
und Satz

## Allgemeines

**An- und Abmeldungen, Auskunft** Samariterstiftung, Fortbildungsreferat  
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen  
Telefon 070 22 / 505-205 (Heidi Höschele)  
heidi.hoeschele@samariterstiftung.de

*Für alle Seminare ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich, die vom Fortbildungsreferat der Samariterstiftung bestätigt wird. Abmeldungen müssen ebenfalls schriftlich erfolgen. Geht die Abmeldung **1 - 21 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn ein, werden Ausfallgebühren von 50 % der Seminarkosten berechnet.** Bei Eingang der **Abmeldung nach Kursbeginn** sowie bei **Fernbleiben ohne vorherige Abmeldung** sind die **Seminarkosten in vollem Umfang** zu entrichten.*

**Kosten** *Die Seminarkosten werden, wenn nicht anders vereinbart, nach Abschluss der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltung der Einrichtung des/der Teilnehmenden in Rechnung gestellt. Die Kosten der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden unter bestimmten Voraussetzungen durch den Arbeitgeber im Rahmen der jeweils gültigen Fort- und Weiterbildungsordnung übernommen. Voraussetzung für die Kostenübernahme und die Gewährung von Fortbildungsurlaub durch die Samariterstiftung ist ein genehmigter Antrag auf Fort- bzw. Weiterbildung. Antragsformulare sind in jeder Einrichtungsverwaltung oder im intranet erhältlich. Fahrtkosten werden entsprechend den Bestimmungen der Reisekostenordnung erstattet.*

**Sonstiges** *Das Fortbildungsreferat behält sich vor, wegen mangelnder Beteiligung oder plötzlicher Erkrankung von Dozenten im Programm angekündigte Seminare abzusagen. Die Angemeldeten werden hiervon sofort benachrichtigt. Eine darüber hinausgehende Haftung des Veranstalters ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie die Fort- und Weiterbildungsordnung der Samariterstiftung.*

*Änderungen vorbehalten.*

## Themenübersicht

### **FORT- UND WEITERBILDUNG**

Seite Kurs-Nr.

#### **Ehrenamtliches Engagement**

- |       |  |   |
|-------|--|---|
| 13    |  | Dankeschöntag - unterwegs (e)   |
| 14    |  | „Wir machen uns auf den Weg“ ...<br>gemeinsam eine Etappe auf dem Jakobsweg (e) |
| 15    |  | Die Bibel ins Gespräch bringen (e)  |
| 16    |  | Qualifizierung Ehrenamtskoordination (e)  |
| 17    |  | Gegen das Vergessen –<br>Völkermord in Grafeneck(e)                             |
| 18/19 |  | Regionale Angebote (e)  |

#### **Seelsorge, psychosoziale Themen und Kommunikation**

- |       |       |  |
|-------|-------|--|
| 20    | 1101a | Die Grundlagen diakonischer Arbeit<br>(sog. ACK-Kurs)              |
| 20    | 1101b | Die Grundlagen diakonischer Arbeit<br>(sog. ACK-Kurs)              |
| 21    | 1102a | Ethik-Forum: Patientenverfügung                                    |
| 21/23 | 1102b | Ethik-Forum: Vom Wert und<br>der Würde des Menschen                |
| 24    | 1102c | Ethik-Forum: Wie kommen wir<br>zu guten Entscheidungen?            |
| 25    | 1103  | Rüstwoche: Eigene Kraftquellen entdecken                           |
| 26    | 1104  | Älter werden - Beruflich am Ball bleiben                           |
| 27    | 1105  | Mit Musik zu mehr Kreativität und<br>Lebensenergie (e)             |
| 28    | 1106  | Mit Bewegung und Entspannung                                       |
| 29    | 1107  | Ich tu ´ mir gut! (e)  |
| 30    | 1108  | Erfolgreich kommunizieren im<br>Arbeitsteam und in der Einrichtung |
| 31    | 1109  | Oasentag für Leib und Seele  |
| 32    | 1110  | Neue Kräfte gewinnen   |

#### **Altenhilfe, Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie**

- |       |       |   |
|-------|-------|---|
| 33    | 1111  | Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen  |
| 33    | 1112  | Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen  |
| 34    | 1113  | Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen  |
| 34    | 1114  | Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen  |
| 35    | 1115  | Organisation am Arbeitsplatz  |
| 36    | 1116  | Fortbildungstag für Alltagsbegleiter/-innen   |
| 36    | 1117  | Fortbildungstag für Alltagsbegleiter/-innen   |
| 37-39 |       | Betreuungsassistent/-in mit Zusatzqualifikation<br>zur Alltagsbegleiter/-in, IHK-Zertifikats-Lehrgang |
| 40    | 1118a | Beratungskompetenz im Rahmen<br>der Expertenstandards   |
| 40    | 1118b | Beratungskompetenz im Rahmen<br>der Expertenstandards   |

Seite	Kurs-Nr.	
41	1119	Expertenstandard Sturzgefährdung und Sturzprophylaxe
42	1120	Schulung zum Mobilitätstrainer für das Kraft- und Balancetraining im Rahmen der Sturzprophylaxe
43	1121	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, Bradenskala, Bewegungsplan
44	1122	Expertenstandard Kontinenz, Inkontinenz, Kontinenzförderung
45	1123	Expertenstandard Schmerzmanagement
		<b>Workshops, Hospitation</b>
46	1125	Hospitation für Verwaltungsmitarbeiter/innen in ausgewählten Abteilungen der Hauptverwaltung
47	1126	Workshop PersPro für Einsteiger
48	1127	Workshop PersPro – Treffen der lokalen Administratoren
49	1128	Anwendertreffen der sic-Pflege-EDV Mentoren
50	1129	TOPSOZ - Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
51	1130	Anwendertreffen TOPSOZ Zentral Altenhilfe
52	1131	Anwendertreffen TOPSOZ Zentral Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie
53	1132	Einführung Wilken: Mini-MaWi
54	1133	Einführung Wilken: Kasse und Mini-MaWi
55	1134	Workshop Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen
56	1135	Einführung Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen
57	1136a	workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi
57	1136b	workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi
58	1137	Einführung Regisafe: Aufruf der gescannten Rechnungen
59	1138	Einführung in das Dienstplanprogramm OC:Planner
		<b>Einführungstage</b>
60	1139a	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung
60	1139b	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung
60	1139c	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung
61	1140a	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariter-GmbH
61	1140b	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariter-GmbH
62/63	1141	Einführung für Helfer/-innen Freiwilliges soziales Jahr in der Diakonie - Altenhilfe
64/65	1142	Einführung für Helfer/-innen im „Freiwilligen sozialen Jahr“, Vorpraktikum oder Zivildienst - Behindertenhilfe

*Zu den mit (e) gekennzeichneten Kursen sind auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen*

## Themenübersicht **IN FÜHRUNG GEHEN**

Seite Kurs-Nr.

### **Teamarbeit und Führung**

- 70 f1101 Fit im Team  
71 f1102 Lerngruppe „in Führung gehen“

### **Kommunikation**

- 72 f1103a Das Mitarbeiterjahresgespräch  
72 f1103b Das Mitarbeiterjahresgespräch  
73 f1104 Professionelle Gesprächsführung  
in schwierigen Situationen  
74 f1105 Konsequenz in der Führung  
75 f1106 Punkt, Punkt, Komma, Strich

### **Coaching und Beratung**

- 76 Coaching  
77 f1107 Führungskraft-Feedback  
78 f1108 Teamentwicklung  
79 f1109 Die Führungskraft als Coach

### **Qualitätsmanagement und Steuerung**

- 80 f1110 Das Qualitätsmanagement-System  
der Samariterstiftung auf Grundlage  
des Intranet

### **Pesonalmanagement**

- 81 f1111 Hospitation für Führungskräfte in ausgewählten  
Bereichen und Abteilungen der HV

### **Gesundheitsmanagement**

- 82/83 f1112 Workshop Betriebliches  
Eingliederungsmanagement (BEM)  
84/85 f1113 Gesundes Arbeiten – Anspruch und  
Herausforderung für Führungskräfte

- 88/89 Anmeldung (*Kopiervorlage*)



## Terminübersicht

Datum	Thema	Seite
<b>Januar</b>		
13.1. + 3.3.	Gesundes Arbeiten – Anspruch und Herausforderung für Führungskräfte	84/85
24.	Expertenstandard Schmerzmanagement	45
<b>Februar</b>		
9.	Workshop PersPro für Einsteiger	47
<b>März</b>		
9.	Organisation am Arbeitsplatz	35
16.	Ethik-Forum: Patientenverfügung	21
22. - 23.	Punkt, Punkt, Komma, Strich	75
23. - 25.	Die Grundlagen diakonischer Arbeit (sog. ACK-Kurs)	20
24.	Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen	33
<b>April</b>		
7.	Beratungskompetenz im Rahmen der Expertenstandards	40
8.	Workshop Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	82/83
13.	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung	60
14.	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariter-GmbH	61
18.	Expertenstandard Kontinenz, Inkontinenz, Kontinenzförderung	44
20.	Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen	33
<b>Mai</b>		
4.5. + 16.11.	Das Mitarbeiterjahresgespräch	72
5.5. - 14.7.	Qualifizierung Ehrenamtskoordination	16
10.	Oasentag für Leib und Seele	31
12.	„Wir machen uns auf den Weg“... gemeinsam eine Etappe auf dem Jakobsweg	14
12.	Expertenstandard Sturzgefährdung und Sturzprophylaxe	41
17.	Neue Kräfte gewinnen	32
17.	Anwendertreffen „TOPSOZ zentral“ Bereich Altenhilfe	51
24.	Anwendertreffen „TOPSOZ zentral“ Bereich Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie	52
25. - 27.	Lerngruppe „in Führung gehen“	71
26.	Gegen das Vergessen - Völkermord in Grafeneck	17
26.	Schulung zum Mobilitätstrainer für das Kraft- und Balancetraining im Rahmen der Sturzprophylaxe	42
28.	Dankeschöntag - unterwegs	17

**Juni**

1.	Fortbildungstag für Alltagsbegleiter/-innen	36
28. - 30.	Mit Bewegung und Entspannung	28
28.	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, Bradenskala, Bewegungsplan	43
29.	Die Bibel ins Gespräch bringen	15
30.	Ethik-Forum: Vom Wert und der Würde des Menschen	22/23

**Juli**

7.	Konsequenz in der Führung	74
13. - 17.	Rüstwoche: Eigene Kraftquellen entdecken	25
25. - 27.	Professionelle Gesprächsführung in schwierigen Situationen	73

**September**

26. - 29.	Einführung für Helfer/-innen Freiwilliges soziales Jahr in der Diakonie - Altenhilfe	62/63
27.	Einführung Wilken: Mini-MaWi	53
28.	Einführung Wilken: Kasse und Mini-MaWi	54
29.	Einführung Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen	56

**Oktober**

4. - 7.	Einführung für Helfer/-innen im „Freiwilligen sozialen Jahr“, Vorpraktikum oder Zivildienst - Behindertenhilfe	64/65
12.	Workshop Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen	55
12.10. + 16.11.	Das Mitarbeiterjahresgespräch	72
13.	Ethik-Forum: Wie kommen wir zu guten Entscheidungen?	24
18. - 19.	Älter werden - Beruflich am Ball bleiben	26
19.	Workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi	57
26.	Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen	34
26.	Workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi	57
26. - 28.	Fit im Team	70

**November**

9. - 11.	Ich tu ´ mir gut!	29
9.	Fortbildungstag für Alltagsbegleiter/-innen	36
21. - 23.	Die Grundlagen diakonischer Arbeit (sog. ACK-Kurs)	20
22.	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung	60
23.	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung	60
24.	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariter-GmbH	61
25.	Beratungskompetenz im Rahmen der Expertenstandards	40
29.11. - 1.12.	Mit Musik zu mehr Kreativität u. Lebensenergie	27

**Dezember**

5. - 6.	Die Führungskraft als Coach	79
7.	Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen	34



***FORT- UND  
WEITERBILDUNG  
2011***

## Die ganze Palette...

der **Ausbildung, Fort- und Weiterbildung** in sozialen Berufen bietet Ihnen das **Diakonische Institut für soziale Berufe e.V.** Hier haben die Samariterstiftung und andere diakonische Unternehmen in Württemberg ihre Bildungsangebote gebündelt. Das Programm des Diakonischen Instituts ist auf 4 berufsfeldbezogene Programmhefte aufgeteilt:

- **Pflege**
- **Ergotherapie, Physiotherapie**
- **Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie**
- **Hauswirtschaft, Küche und Technik.**

Hier können Sie die Programmhefte bestellen:

### **Diakonisches Institut für soziale Berufe**

Bodelschwinghweg 30  
89160 Dornstadt

Telefon 0 73 48 / 98 74-0  
Telefax 0 73 48 / 98 74-30  
info@di-dornstadt.de  
www.diakonische-institute.de  
www.di-dornstadt.de

Geschäftsführer: Peter King

## Dankeschöntag – unterwegs

*für alle in der Samariterstiftung ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Wie in jedem Jahr möchten wir wieder mit der Einladung zum Dankeschöntag unseren großen Dank aussprechen für den vielseitigen und engagierten Einsatz aller ehrenamtlich Engagierten in den unterschiedlichsten Aufgabenfeldern der Samariterstiftung. Wir werden wieder einmal unterwegs sein und laden Sie ganz herzlich in die Stadt Leonberg ein.

Nach einem gemeinsamen Brunch mit vielen Möglichkeiten anderen Engagierten wieder zu begegnen oder neu kennen zu lernen, werden wir die unterschiedlichsten Seiten der Stadt Leonberg in kleinen Gruppen kennen lernen.

Lassen Sie es sich einfach einen Tag lang gut gehen und erleben Sie einen interessanten und anregenden Tag in angenehmer Atmosphäre.

### Was Sie erwartet

- Empfang mit Brunch in der Stadthalle Leonberg
- Verschiedene thematische Führungen in und um Leonberg
- Musikalische Unterhaltung
- Zeit für Austausch und Begegnung
- Abschluss mit Kaffee und Kuchen

### Verantwortlich

Gabriele Blum-Eisenhardt,  
Ingrid Friesenhan, Friedhelm Boderke  
Referat Kommunikation und Gesellschaft der Samariterstiftung

### Zeit und Ort

Samstag, 28. Mai 2011, 10.00 – 15.30 Uhr  
Stadthalle Leonberg

### Kosten

Sie sind eingeladen!

### Hinweis

Über Ihre Einrichtung in der Sie tätig sind, erhalten Sie im April eine persönliche Einladung zum Dankeschöntag.

## „Wir machen uns auf den Weg...“ ...gemeinsam eine Etappe auf dem Jakobsweg

*„Der Weg wächst im Gehen unter deinen Füßen wie durch ein Wunder.“ Reinhold Schneider*

### Was Sie erwartet

Wir laufen miteinander eine Etappe von ca. 13 Kilometern auf dem Jakobsweg von Endersbach im Remstal über den Höhenrücken des Schurwaldes bis nach Esslingen. Der Aufstieg wird mit weiten Aussichten vom Esslinger Höhenweg belohnt. An verschiedenen Orten wird es kleine spirituelle Impulse geben. Mal schweigsam, mal im Gespräch können wir zu uns kommen, die Natur erleben sowie historische Kunstwerke kennen lernen.

Frau Lydia Gohlke, jahrelange ehrenamtlich Engagierte und erfahrene Pilgerin auf dem Jakobsweg wird uns auf diesem Weg begleiten.

Sie können mit der S-Bahn an- und abreisen. Treffpunkt ist der Bahnhof in Endersbach, der Abschluss wird auf dem Esslinger Marktplatz sein, von wo aus die S-Bahn nicht weit ist.

### Leitung

Lydia Gohlke, Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation und Gesellschaft

### Zeit und Ort

Donnerstag, 12. Mai 2011  
10.00 – 15.30 Uhr

### Hinweis

Bitte melden Sie sich über Ihre Einrichtungsleitung an.

### Kosten

Die Kosten des Seminars werden von der Samariterstiftung übernommen.

## Die Bibel ins Gespräch bringen

Vielen Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Einrichtungen ist die Bibel ein Schatzkästchen mit vielen vertrauten Texten und Geschichten, die sie durch das Leben hindurch getragen und getröstet haben. Ihnen tut es gut, wenn sie diese Texte immer wieder hören.

Welche Texte eignen sich, um die Bibel bei einem Besuch, in der Aktivierung oder auch im Gottesdienst ins Gespräch zu bringen? Mit welchen Methoden kann man die Bibeltexe einbringen? Diesen Fragen werden wir gemeinsam nachgehen.

### **Was Sie erwartet**

Wir werden in der Bibel nach Texten suchen, die bekannt sind und alten Menschen Mut machen können. Wir werden uns selbst über den Inhalt Gedanken machen und einüben, diese Texte vorzulesen. Außerdem werden wir Methoden erarbeiten, mit Hilfe derer biblische Geschichten in der Alltagsbegleitung erarbeitet werden können.

### **Leitung**

Annedore Hohensteiner, Pfarrerin z.A., Referentin für Theologie und Diakonie in der Samariterstiftung

### **Zeit und Ort**

Mittwoch, 29. Juni 2011  
9.30 – 12.30 Uhr  
Samariterstiftung Hauptverwaltung  
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen -  
Oberensingen

### **Hinweis**

Bitte melden Sie sich über Ihre  
Einrichtungsleitung an.

### **Kosten**

Die Kosten des Seminars werden von der  
Samariterstiftung übernommen.

## Qualifizierung

### *Ehrenamtskoordination - Freiwilligenmanagement*

- Zielgruppe** Mitarbeiter/-innen, die Ehrenamtliche begleiten
- Inhalte** „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Dieser Grundsatz aus dem Qualitätsmanagement gilt auch für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Gerade auch in Einrichtungen wird die Personalpflege Freiwilliger zunehmend zu einem Qualitätsmerkmal diakonischer Arbeit. Motivation, Erwartungen, aber auch Rahmenbedingungen für das Ehrenamt sind im Wandel. Dies fordert die Diakonie zu neuen Konzepten heraus. Mit dem Qualifizierungsprogramm Ehrenamtskoordinator/-innen stellen wir uns dieser Aufgabe. Die Bedürfnisse von Ehrenamtlichen, die Vorbereitung von Institutionen und Einrichtungen auf neue Entwicklungen und die Schaffung ehrenamtsfreundlicher Strukturen sind Inhalt der Seminare. In den drei ein- bzw. zweitägigen Basisseminaren werden besonders folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt: Grundlagen und Voraussetzung der Ehrenamtskoordination, Personalgewinnung und Personalpflege.
- Arbeitsweise** Kurzreferate, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch
- Zeit und Ort** ein 2-tägiges und zwei je 1-tägige, aufeinander aufbauende Basisseminare  
05.05.2011 9.00-17.00 Uhr,  
08.06. 9.00 Uhr bis 09.06.2011 17.00 Uhr,  
14.07.2011 9.00-17.00 Uhr  
Diakonisches Werk Württemberg, Stuttgart
- Hinweis** Nähere Informationen erhalten Sie im Diakonischen Werk Württemberg, Referat Ehrenamt (Telefon 0711/ 1656-177).  
Bei entsprechender Nachfrage werden die Basisseminare mehrmals angeboten
- Kooperation** Diakonisches Werk Württemberg

## Gegen das Vergessen..... Völkermord in Grafeneck – nie wieder

*Denn was Ihr einem meiner Geringsten angetan habt, dass habt Ihr mir angetan (Jesus Christus)*

### Was Sie erwartet

Im Samariterstift Grafeneck – der heutigen modernen Einrichtung für Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie – einstige Vernichtungsstätte – wollen wir uns treffen und der Ermordung von geistig behinderten und psychisch kranken Menschen gedenken.

Herr Thomas Stöckle selbst, Historiker seit 1996 und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte Grafeneck wird uns anhand von Dokumenten über diese Zeit berichten. Außerdem werden wir die Dokumentationsstätte sowie die Gedenkstätte besichtigen und einen Bogen zur heutigen Situation von Menschen mit Behinderung spannen.

Sie können mit dem Zug bis Münsingen fahren und von dort werden wir einen Transfer nach Grafeneck organisieren. Teilen Sie uns rechtzeitig Ihre Ankunftszeit mit.

### Leitung

Thomas Stöckle, Historiker, Grafeneck  
Friedhelm Boderke, Referent Kommunikation und Gesellschaft

### Zeit und Ort

26. Mai 2011  
9.30 – 16.00 Uhr  
Samariterstift Grafeneck  
72532 Gomadingen

### Hinweis

Bitte melden Sie sich über Ihre Einrichtungsleitung an.

### Kosten

Die Kosten werden von der Samariterstiftung übernommen.

## Regionale Fortbildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

- Zielgruppe** Ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung
- Ziel/Inhalt** Um Ihnen als ehrenamtlich Mitarbeitende weite Fahrwege zu ersparen, werden die Seminar- und Fachtage regional angeboten. In jeder der drei Regionen sind jeweils zwei Fortbildungstage zum gemeinsamen Austausch und zur fachlichen Weiterentwicklung mit unterschiedlichen Themen geplant. Eine gesonderte Einladung mit detailliertem Programm erhalten Sie rechtzeitig über Ihre Dienststellenleitung über die Sie sich dann auch anmelden können.

Region Nord:

### **Hilf mir aufstehen, aber wie?**

*Gemeinsame Bewegung als Kommunikationsweg*

**17. März 2011, 9.30 – 15.30 Uhr**

Samariterstift Geislingen, Schillerstraße 4, 73312 Geislingen

Petra Kümmel, Lehrerin für Pflegeberufe und

MH Kinästheticstrainerin

Friedhelm Boderke, Referat Kommunikation und

Gesellschaft, Samariterstiftung

### **Humor verbindet...**

*Humor als Möglichkeit der Kommunikation*

**12. Oktober 2011, 9.30 – 15.30 Uhr**

Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10 u. 12, 73431 Aalen

Christel Ruckgaber, Dipl.Päd., Clownausbilderin,

Projektleitung Clowns im Dienst

Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation und

Gesellschaft, Samariterstiftung

Region Mitte:

**Kraft tanken, Kraft geben**

**23. März 2011, 9.30 – 15.30 Uhr**

Otto Mörike Stift, Sandweg 10, 71287 Flacht

Annedore Hohensteiner, Pfarrerin z.A., Referentin für Theologie und Diakonie, Samariterstiftung

Bärbel Keyl, Feldenkrais-Lehrerin

**Kommunikation mit Berührung**

*Einführung in die Basale Stimulation*

**18. Oktober 2011, 9.30 – 15.30 Uhr**

Samariterstift Leonberg, Seestraße 80, 71229 Leonberg

Petra Leidig-Woltering, Fachkrankenschwester, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege

Region Süd:

**Die Lebensgeschichte als Schlüssel zum Ich**

*Erinnerungspflege im Alltag für Haupt- und Ehrenamtliche*

**06. April 2011, 9.30-15.30 Uhr**

Samariterstiftung Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Christina Wissmann, Dipl. Sozialpädagogin

Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation und Gesellschaft, Samariterstiftung

**Lebensraum Bett – vom Bett aus leben...**

*Türen öffnen zu Menschen mit besonderen Einschränkungen*

**20. Oktober 2011, 9.30-15.30 Uhr**

Haus im Park, Einsiedelstraße 1, 72153 Dettenhausen

Gabriele Scholz-Weinrich, Gerontologin

Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation und Gesellschaft, Samariterstiftung

**Weitere Informationen** zu diesen Seminaren erhalten Sie über das Referat Kommunikation und Gesellschaft, Gabriele Blum-Eisenhardt (Tel.: 07022/505-265). Bitte melden Sie sich direkt bei Ihrer Einrichtungsleitung an.

## Die Grundlagen diakonischer Arbeit (sog. ACK-Kurs)

<b>Kurs-Nr.</b>	1101a, 1101b
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeitende in der Diakonie, die nicht Mitglied in einer ACK-Kirche sind sowie interessierte Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern der Diakonie
<b>Ziel/Inhalt</b>	Diakonische Einrichtungen und Dienste haben eine besondere Prägung. Im trägerübergreifenden Einführungskurs des Landesverbandes werden Sie mit den Wesenszügen der diakonischen Kultur vertraut machen. Sie lernen die biblischen Wurzeln des diakonischen Auftrags kennen. Sie erfahren, dass das christliche Menschenbild die Grundlage für eine diakonische Haltung darstellt. Sie erhalten Anregungen, wie Sie diakonische Handlungsgrundsätze im eigenen Arbeitsfeld umsetzen können. Sie entdecken Formen der Spiritualität und Selbstpflege
<b>Dozenten</b>	Dr. Kornelius Knapp Pfarrer Joachim Rückle Theologie und Bildung Diakonisches Werk Württemberg
<b>Zeit und Ort</b>	Die Veranstaltung wird zweimal angeboten: 23. bis 25. März 2011 (1101a) 21. bis 23. November 2011 (1101b) Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart Rosenbergstraße 40, 70176 Stuttgart
<b>Kosten</b>	200,- Euro ohne Übernachtung 300,- Euro mit Übernachtung Die Kosten werden für neue Mitarbeiter/-innen, die zu keiner ACK-Kirche / Gemeinschaft gehören von der Samariterstiftung übernommen.
<b>Hinweis</b>	Anmeldungen an das Fortbildungsreferat, Schlossweg 1, 72722 Nürtingen Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Diakonischem Werk Württemberg statt.

## Ethik-Forum

<b>Kurs-Nr.</b>	1102a, 1102b, 1102c
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen
<b>Ziel</b>	<p>Das Ethik-Forum beschäftigt sich mit ethischen Fragen und Konflikten aus dem beruflichen Alltag in Betreuung und Pflege. Es bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich zu einem Thema zu informieren und mit Kolleg/innen und fachkundigen Referent/innen ins Gespräch zu kommen. Sie reflektieren dabei eigene Werte und die Wertvorstellungen anderer Menschen und üben sich im Abwägen und Begründen des eigenen Sagens und Tuns.</p> <p>In diesem Jahr werden wir zwei Veranstaltungen mit geringfügigen Änderungen noch einmal durchführen, da die Themen nach wie vor hoch aktuell und interessant sind.</p>
<b>Arbeitsweise</b>	Referat Diskussion Plenum Kleingruppen
<b>Leitung</b>	Dr. Hartmut Fritz, Dekan a. D. Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung Annedore Hohensteiner, Pfarrerin z.A. Samariterstiftung

### *Ethik-Forum*

## **Patientenverfügung: Sicherheit am Lebensende oder Einschränkung der Selbstbestimmung?**

<b>Kurs-Nr.</b>	1102a
<b>Inhalt</b>	„Endlich Gesetz: Ärzte künftig an Patientenverfügung gebunden“, so titelt die Bundeszentrale Patientenverfügung angesichts der rechtlichen Änderungen zum 1. September 2009 und fügt hinzu: „Der Streit um Patientenverfügungen, Selbstbestimmung am Lebensende und Sterben-Lassen ist beendet.“

Tatsächlich hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren einige Veränderungen auf den Weg gebracht – doch stellen diese immer auch Verbesserungen für die Patienten dar? Ist der Streit tatsächlich beendet oder ergeben sich aus immer neuen Regelungen nicht immer neue Streitfälle?

Doch kann eine Patientenverfügung tatsächlich in der Theorie für einen möglichen Fall in der Zukunft erarbeitet werden? Birgt ein solches Dokument nicht mehr Unwägbarkeiten als Sicherheiten? Denn was ist, wenn eine Situation eintritt, für die nicht vorgesorgt wurde?

Mit Dr. Ernst Bühler vom Kreisklinikum Esslingen möchten wir in diesem Ethikforum die jüngst verabschiedeten Gesetze genauer unter die Lupe nehmen und kritisch hinterfragen. Des Weiteren wollen wir über Für und Wider der Patientenverfügung ins Gespräch kommen und Möglichkeiten für einen zufriedenstellenden Umgang mit Patientenverfügung und Patientenwille in unseren Einrichtungen erörtern.

**Dozent** Dr. Ernst Bühler  
Kreiskliniken Esslingen

**Zeit und Ort** 16. März 2011, 9.00-12.30 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung,  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

## ***Ethik-Forum***

### **Vom Wert und der Würde des Menschen**

**Kurs-Nr.** 1102b

**Inhalt** Im Jahr 1939 haben die NS-Machthaber das heutige Samariterstift Grafeneck beschlagnahmt und zur Tötungseinrichtung umgebaut: 10 654 Menschen mit Behinderungen wurden hier im Laufe eines Jahres ermordet, weil sie als „lebensunwert“ galten. Über 70 Jahre sind seitdem vergangen und die Samariterstiftung hat sich gemeinsam mit dem Verein Gedenkstätte Grafeneck intensiv um die Aufarbeitung dieses Verbrechens bemüht und hält das Gedenken an diese furchtbaren Ereignisse in einem Dokumentationszentrum und regelmäßigen Veranstaltungen lebendig. Die Samariterstiftung hat ein von Franka Rößner geschriebenes Buch herausgegeben, das die

Geschichte der Stiftung in den Jahren 1930 bis 1950 erzählt und dokumentiert.

Als Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen und Diensten der Samariterstiftung sind wir in vielfältiger Weise verantwortlich für diejenigen, die unsere Begleitung brauchen. Täglich erleben wir hier eine große Diskrepanz zwischen der Forderung nach einem inklusiven Miteinander aller Menschen in unserer Gesellschaft und den Schwierigkeiten und Vorbehalten, die damit verbunden sind. Vieles konzentriert sich schließlich in der Frage, wer für die Finanzierung z.B. der Betreuung zuständig ist und wie diese in Zeiten knapper Kassen gewährleistet werden kann. Als Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen dieser Gesellschaft sind wir immer wieder gefragt, uns zu diesem Thema zu positionieren. Wir werden uns an diesem Tag vormittags mit der Geschichte Grafenecks beschäftigen und die Gedenkstätte dort besichtigen. Weil es mit der Historie allein aber nicht getan ist, sondern sich daraus laut unserem Leitbild für uns eine „bleibende Verpflichtung“ ergibt, wollen wir am Nachmittag darüber ins Gespräch kommen, wie wir dieser Verpflichtung in unserer täglichen Arbeit nachkommen können und wo wir Grenzfälle erleben und gestalten müssen. Wir wollen dabei nicht nur gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick nehmen, sondern auch unsere eigenen Vorstellungen auf den Prüfstand stellen.

**Verantwortlich**

Dr. Hartmut Fritz  
Vorstandsvorsitzender, Samariterstiftung  
Thomas Stöckle  
Leiter Gedenkstätte Grafeneck  
Markus Mörike  
Dienststellenleiter Samariterstift Grafeneck

**Zeit und Ort**

30. Juni 2011,  
9.00-16.00 Uhr  
Samariterstift Grafeneck  
72532 Gomadingen-Grafeneck

## **Ethik-Forum**

# **Wie kommen wir zu guten Entscheidungen?**

**Kurs-Nr.** 1102c

**Inhalt** Täglich erleben Sie im Pflege- und Betreuungsalltag schwierige und herausfordernde Situationen. Täglich gilt es da, im Team oder in der Einrichtung ethische Entscheidungen zu treffen. Doch was ist eine gute Entscheidung und wie kommt man zu dieser – so, dass sie auch von allen akzeptiert und mitgetragen werden kann?

Durch die Besprechung von Fällen und Entscheidungsprozessen lernen Sie in diesem Ethikforum hilfreiche Instrumente und förderliche Strukturen kennen, wie Sie ethische Entscheidungen vor Ort und im Dialog mit allen Beteiligten zeitnah, kompetent und nachvollziehbar vorbereiten und umsetzen können.

Das Ethikforum zeigt darüber hinaus, wie sich Ethikberatung in der Einrichtung als feste Struktur und als Angebot integrieren lässt.

Wir arbeiten mit Einzel- und Gruppenarbeit, kurzen Impulsreferaten und praktischen Übungen.

**Dozent** Pfarrer Dr. Thomas Mäule  
Theologie und Ethik, Evangelische Heimstiftung

**Zeit und Ort** 13. Oktober 2011  
9.00-12.30 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung,  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

## Rüstwoche: Eigene Kraftquellen entdecken

**Kurs-Nr.** 1103

**Zielgruppe** Eingeladen sind Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, die eine Auszeit benötigen und Kraft schöpfen möchten, um den Alltag besser zu bewältigen. Wanderungen mit all unseren Sinnen und geistlichen Impulsen in einer guten Gemeinschaft helfen uns dabei.  
Max. 12 Personen

**Inhalt**

- Das Wesentliche entdecken, achtsam sein auf das, was mir gut tut.
- Bewegung, Wanderungen in der Natur
- Meditation, Atemübungen, Arbeit mit inneren Bildern
- Körperübungen aus dem Yoga
- Freies Tanzen

**Arbeitsweise** Übungen und Selbsterfahrung

**Dozent/-innen** Heinz-Jürgen Funk,  
Diakon, Gestaltseelsorger  
Heidi Höschele,  
Sachbearbeiterin, Samariterstiftung

**Zeit und Ort** 13. Juli (ab 17.00 Uhr) bis  
17. Juli 2011 (15.00 Uhr)  
Stephanuswerk Isny  
Maierhöfener Straße 56, 88316 Isny

**Kosten** 490,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung

**Hinweis** Bitte bringen Sie bequeme, regensichere Kleidung, Badekleidung, festes Schuhwerk, eine Decke, und wenn vorhanden: Walking-Stöcke und eine Gymnastikmatte.

## Älter werden - beruflich am Ball bleiben

*Eigene Veränderungen wahrnehmen –  
motiviert bleiben, Kräfte einteilen -*

**Kurs-Nr.** 1104

**Zielgruppe** Mitarbeiter/-innen ab ca. 45 Jahre

Sie leisten mit Ihrer vielfältigen Lebens- und Berufserfahrung einen wesentlichen Beitrag in Ihrem jeweiligen Arbeitsbereich. Ihre ausgewogene Urteilsfähigkeit und ihr reicher Erfahrungsschatz stellt für alle Beteiligten eine wesentliche Bereicherung dar. Nicht zuletzt bedingen die derzeit wechselnden Anforderungen in den Organisationen eine Standortbestimmung und Neudefinition des eigenen Arbeitsfeldes. Es gilt, vor dem Hintergrund des Lebensalters, Herausforderungen anzunehmen, Veränderungen zu akzeptieren und mit zu gestalten. Dabei sollen Motivation, Kraft und Freude für die eigene Arbeit erhalten, gestärkt bzw. neu gefunden werden.

**Zielsetzung** In diesem Seminar besteht die Möglichkeit der beruflichen und persönlichen Standortbestimmung. Chancen, Möglichkeiten und Grenzen werden eingeschätzt und konkrete Ansätze zur Umsetzung entwickelt.

**Inhalte**

- Berufsweg und Lebensphasen reflektieren
- Lernfelder und Unterstützungsmöglichkeiten sondieren
- Potentiale unterschiedlicher Altersgruppen erkennen und Zusammenarbeit konstruktiv gestalten
- körperliche und geistige Aspekte des Älterwerdens erörtern
- Gesundheit, Motivation und Lebensfreude erhalten und stärken

**Arbeitsweise** Kurzreferat, Einzel- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Übungen

**Referentin** Regina Frömming-Ohmke, Demografieberaterin (rebequa), Supervisorin (DGSv) und Coach

**Zeit und Ort** 18. (ab 9.00 Uhr) bis  
19. Oktober 2011 (bis 17.00 Uhr)  
Hohenwart-Forum,  
Schönbornstraße 25, 77181 Pforzheim

**Kosten** 360,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung

**Hinweis** max. 15 Teilnehmer/-innen

## Mit Musik zu mehr Kreativität und Lebensenergie

<b>Kurs-Nr.</b>	1105
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, max. 12 Personen
<b>Inhalte</b>	Musik kann Ihnen neue Lebensperspektiven eröffnen und die Kraft geben, innere Konflikte zu lösen und Hindernisse zu überwinden. Musik kann Ihre persönliche Phantasie fördern. Erlernen von Möglichkeiten, die Musik im Arbeitsalltag einzusetzen.  Erleben, wie Musik unser seelisches und körper- liches Wohlbefinden und Verhalten verändern kann.
<b>Arbeitsweise</b>	Selbsterfahrung und kreative Übungen mit unterschiedlichen Materialien
<b>Dozent</b>	Heinz-Jürgen Funk Diakon, Gestaltseelsorger
<b>Zeit und Ort</b>	29. November (ab 17.00 Uhr) bis 1. Dezember 2011 Bildungshaus Kloster Schöntal Klosterhof 6, 74214 Schöntal
<b>Kosten</b>	310,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
<b>Hinweis</b>	Bringen Sie bitte bequeme Kleidung und eine Decke mit.

## Mit Bewegung und Entspannung zu mehr Gesundheit und Lebensfreude

<b>Kurs-Nr.</b>	1106
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, max. 12 Personen
<b>Ziel</b>	Stress und Hektik bestimmen oft unseren Alltag. Die Erwartungen und Anforderungen werden größer und wir stoßen an unsere Grenzen. In diesem Seminar geben wir Impulse durch Aktivierungs- und Entspannungsübungen. Sie spüren wie Sie durch Ruhe und Bewegung Ihre Selbstheilungskräfte stärken und Energie für den Alltag gewinnen.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Das Wesentliche entdecken, achtsam sein auf das was mir gut tut.</li><li>– Neue Wege zum autogenen Training</li><li>– Meditation, Atemübungen, Arbeit mit inneren Bildern</li><li>– Verschiedene Bewegungsformen zur Kräftigung meines Körpers</li><li>– Spezielle Herzkreislaufanregungen für drinnen und draußen</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Übungen und Selbsterfahrung
<b>Dozent</b>	Heinz-Jürgen Funk Diakon, Gestaltseelsorger
<b>Zeit und Ort</b>	28. Juni (Beginn 17.00 Uhr) bis 30. Juni 2011 (Ende 16.00 Uhr) Bildungshaus Kloster Schöntal Klosterhof 6, 74214 Schöntal
<b>Kosten</b>	310,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
<b>Hinweis</b>	Bringen Sie bitte bequeme Kleidung, eine Decke, ein Duschtuch, Regenjacke und Turnschuhe mit.

# Ich tu' mir gut!

## *Ein anderes Stressmanagement*

<b>Kurs-Nr.</b>	1107
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, max. 12 Personen
<b>Ziel</b>	Der berufliche Alltag stellt an jeden besondere Anforderungen. Diese entstehen oft im Spannungsfeld der unterschiedlichen Ansprüche von Patienten/Bewohnern, Angehörigen, Kollegen und Vorgesetzten, sowie den eigenen Wert- und Arbeitsvorstellungen. Dieses Seminar zeigt Wege, mit Überlastungen, Stress und dem Gefühl der Überforderung auf neue Weise umzugehen, und bietet eine Möglichkeit zum „Auftanken“.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Individuelle Stressbelastung</li><li>– Gestaltung der täglichen Arbeit ohne Überforderung</li><li>– Selbstsorge im Alltag</li><li>– Eigene Ressourcen finden</li><li>– Stressbewältigung</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Referate, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Körper- und Atemübungen, Meditation, Erfahrungsaustausch
<b>Dozent</b>	Michael Schray Heilpraktiker, Körperpsychotherapeut
<b>Zeit und Ort</b>	9. November (ab 17.00 Uhr) bis 11. November 2011 Bildungshaus Kloster Schöntal Klosterhof 6, 74214 Schöntal
<b>Kosten</b>	310,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
<b>Hinweis</b>	Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und eine Decke mit.

## Erfolgreich kommunizieren im Arbeitsteam und in der Einrichtung

<b>Kurs-Nr.</b>	1108
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen
<b>Ziel</b>	<p>Dieser eintägige Workshop richtet sich an alle Mitarbeiter/-innen, die positive Arbeitsbeziehungen intern und extern aufbauen und pflegen wollen. Durch gute Kommunikation kann jede Mitarbeiter/-in aktiv zu einem guten Image des Hauses und zu einem guten Miteinander beitragen.</p> <p>Der Kurs vermittelt Basiswissen für gute Kommunikation. Über die Arbeit an eigenen Praxisbeispielen und durch kleine Übungen gewinnen die Teilnehmer mehr Sicherheit im Umgang mit kniffligen Gesprächs- und Kommunikationssituationen und lernen, wie sie auch in schwierigen Situationen angemessen reagieren können.</p>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Was ist Kommunikation?</li><li>– 4 Ebenen der Kommunikation (F. Schulz v. Thun)</li><li>– Kommunikation mit Geschäftspartnern (Bewohner, Angehörige, Ämter...)</li><li>– Umgang mit „ärgerlichen Kunden“</li><li>– Praxisbeispiele, Fragen.....</li></ul>
<b>Trainerin</b>	Christel Zestermann Trainerin, Personal- und Organisationsentwicklerin
<b>Dauer</b>	Der Workshop dauert 1 Tag. Bei geschlossenen Arbeitsteams kann die Maßnahme mit einem halbtägigen Teamentwicklungsteil verknüpft werden. Die Gesamtzeit beträgt dann 1,5 Tage
<b>Hinweis</b>	Die Teilnehmerzahl liegt ideal bei 12, max. 15 Personen. Das Seminar wird <b>auf Anfrage der Dienststellenleiter/-in</b> als inhouse-Veranstaltung individuell geplant und durchgeführt.

## Oasentag für Leib und Seele

**Kurs-Nr.** 1109

- Inhalt** Bei Oase denken viele an „Wasser“, an „Erfrischung, Ruhe und Auszeit“. Einen Tag in der Oase verbringen auf dem Weg durch die „Wüste des Alltags“! Im Alltag funktionieren wir oft nur, ohne zu fragen, was wir unserem Körper dabei zumuten. Wir verlassen uns darauf, dass unser Körper alles mitmacht - bis er eines Tages dann streikt. Muss es soweit kommen? Können wir schon vorher beginnen „körperbewusst“ zu leben und auch zu arbeiten? Unser Körper ist so wunderbar gemacht, aber ist er „dabei“, wenn wir unsere Tage oft so kopfgesteuert durchplanen und füllen? Achten wir darauf, was ihm gut tut, oder was ihm fehlt, bei der Art, wie wir leben? Beruflich sind wir Profis darin, für andere Menschen da zu sein, andere Menschen in ihrem Alltag zu begleiten und möglicherweise eine Oase für sie zu finden. Kennen wir für uns selber aber auch Oasen? Diesen Fragen wollen wir an dem Oasentag nachgehen und zugleich ein Wohlbefinden im eigenen Körper erleben. Lassen Sie sich überraschen von unserem abwechslungsreichen Bewegungs- und Entspannungsprogramm, das neben der rein körperlichen Dimension von Gesundheit auch Fragen zur seelischen Dimension stellt. Eine „Prüfgröße“ für diese Fortbildung sind dann die Tage, die der Fortbildung folgen, also der Alltag: Wie bleibe ich da gesund und finde Kraftquellen und Oasen für mich?
- Arbeitsweise** Moderierte Themenblöcke (Impulsreferate, Diskussion) sowie Praxiseinheiten (im Seminarraum oder unter freiem Himmel)
- Leitung** Dirk Papenberg, Diplomsportpädagoge und Judith Peichl, Entspannungstherapeutin
- Zeit und Ort** 10. Mai 2011, 9.00 – 17.00 Uhr  
Seniorenzentrum am Markwasen,  
Ringelbachstr. 225, 72762 Reutlingen
- Kosten** 70,- Euro inkl. Verpflegung
- Hinweis** Bitte bequeme, sportliche Kleidung, wetterfeste Kleidung für draußen sowie eine Gymnastikmatte mitbringen. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der BruderhausDiakonie statt.

## Neue Kräfte gewinnen

### *Übungen zur Entspannung und zum Energietanken*

**Kurs-Nr.** 1110

**Inhalt**

Haben Sie manchmal oder öfter das Gefühl, die Arbeit oder auch die privaten Anforderungen werden Ihnen zu viel? Und fühlen Sie sich vielleicht auch unsicher, ob das, was Sie tun, noch das Richtige ist? Oder macht Ihnen das gar Angst oder lässt Sie niedergeschlagen sein? Auf jeden Fall können solche Situationen dazu führen, dass Ihre mentalen Kräfte angegriffen werden, Ihnen nicht mehr voll zur Verfügung stehen. Denn all das verbraucht Energie und bindet Kräfte, und wirkt sich auf Ihre Lebensqualität auch im privaten Bereich aus. Dieser Fortbildungstag gibt Ihnen Gelegenheit, etwas für Ihre mentale Fitness zu tun und Missgefühle zu reduzieren. Dafür werden Sie lernen, wie Anspannung und Entspannung gezielt eingesetzt werden können. Für die Anspannung werden Sie in das Mentale Aktivierungstraining und für die Entspannung in das Mentale Relaxationstraining eingeführt. Die Kombination dieser beiden Methoden leistet mehr als herkömmliche Gehirn- und Gedächtnistrainings. Spezielle Übungen kitzeln die Sinne wach, steigern die Gedächtnis und Denkleistung, wecken ungenutzte Ressourcen körperlicher und geistiger Kreativität. Sie lernen Selbstbewusstsein und Ausstrahlung zu steigern und Ihre persönlichen Stärken zu aktivieren. Neben der Neugier auf die eigenen Möglichkeiten weitet sich der Blick auf Chancen im Miteinander. Eingeladen zu dem Fortbildungstag sind alle Mitarbeiter/-innen, die ihren Alltag gut bewältigen und dabei lebendig und mental fit bleiben wollen.

**Arbeitsweise** Körper- Atem- und Entspannungsübungen, Einzel- und Gruppenarbeit,

**Leitung** Elke Girrbach, Psychologische Beraterin, Mentale Aktivierungs- und Relaxationstrainerin

**Zeit und Ort** 17. Mai 2011, 09.30 – 16.00 Uhr  
Seniorenzentrum am Markwasen,  
Ringelbachstr. 225, 72762 Reutlingen

**Kosten** 70,- Euro inkl. Verpflegung

**Hinweis** Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der BruderhausDiakonie statt.

## Fortbildungstage für Betreuungsassistent/-innen

<b>Kurs-Nr.</b>	1111, 1112, 1113, 1114
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungsassistent/-innen aus allen Einrichtungen der Samariterstiftung und der Samariter GmbH
<b>Inhalt/Ziele</b>	Die angebotenen Fortbildungstage orientieren sich an der methodischen Ausrichtung des IHK-Kurses „Betreuungsassistent/-in“ und vertiefen deren Inhalte. Vormittags wird der Berufsalltag reflektiert. Die Teilnehmerinnen haben dabei auch die Gelegenheit, auf dem „Marktplatz der Betreuungsmöglichkeiten“ voneinander zu lernen und Beschäftigungsideen auszutauschen. Bitte bringen Sie gelungene Beispiele mit. Nachmittags findet nah am Alltag orientiert eine thematische Vertiefung statt.
<b>Zeit und Ort</b>	Es werden 4 Seminartage mit unterschiedlichen Themen angeboten:
<b>Kurs-Nr.</b>	1111
<b>Zeit und Ort</b>	24. März 2011, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Thema</b>	Beschäftigungsmöglichkeiten und -tipps
<b>Dozenten</b>	Jürgen Uhl, Referent für Altenhilfe, Samariterstiftung Daniela Alle, Klaus Annel Haus im Park, Dettenhausen
<b>Kurs-Nr.</b>	1112
<b>Zeit und Ort</b>	20. April 2011, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Thema</b>	Kinästhetics – Transferübungen
<b>Dozenten</b>	Jürgen Uhl, Referent für Altenhilfe, Samariterstiftung Alexandra Richtarski Kinesthetic-Trainerin, Haus am Stadtgarten, Pfullingen

- Kurs-Nr.** 1113  
**Zeit und Ort** 26. Oktober 2011, 9.00 – 17.00 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung,  
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
- Thema** Beschäftigungsmöglichkeiten und -tipps  
(Kleine Projekte entwickeln, z.B. Kaffeehausmit-  
tag, Naturerleben, Abendritual, Licherstunde,  
Feste mitgestalten)
- Dozenten** Jürgen Uhl, Referent für Altenhilfe,  
Samariterstiftung  
Irmgard Vogel  
Pflegerdienstleitung,  
Samariterstift im Mühlenviertel, Tübingen
- Kurs-Nr.** 1114  
**Zeit und Ort** 7. Dezember 2011, 9.00 – 17.00 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung,  
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
- Thema** Umgang mit besonders schwierigem  
dementiellem Verhalten
- Dozenten** Jürgen Uhl, Referent für Altenhilfe,  
Samariterstiftung  
Ulrike Schilling  
Referentin Altenhilfe, Samariterstiftung  
Teresa Nowakowicz  
Altenpflegerin, Rosa-Körner-Stift Weissach
- Kosten** Je Fortbildungstag  
95,- Euro inkl. Verpflegung
- Hinweis** Pro Jahr sind von den Betreuungsassistent/-  
innen zwei Fortbildungstage nach, §87b, SGB XI  
verbindlich zu belegen.

## Organisation am Arbeitsplatz

<b>Kurs-Nr.</b>	1115
<b>Zielgruppe</b>	Alltagsbegleiter/-innen, Servicekräfte, Pflegehilfskräfte, die zeitweilig in den Hausgemeinschaftsküchen arbeiten, max. 8 Personen
<b>Inhalt/Ziele</b>	Dieser eintägige Workshop richtet sich an alle Mitarbeiter/-innen, die durch einfache und effiziente Arbeitsorganisation Zeit für die Bewohner/-innen gewinnen wollen. Durch gute Planung der Arbeitsabläufe und sichere Haushaltskenntnisse gelingt die Arbeit leichter. Über die praktische Arbeit in den Hausgemeinschaften werden viele hilfreiche Tipps vermittelt, die Sicherheit geben und den Spaß an der Tätigkeit fördern. Die Teilnehmer/-innen stellen in der Übungssituation Mittag- und Abendessen für die Bewohner/-innen der Hausgemeinschaften her und lernen dabei entlastende Strategien gegen das Gefühl des Zeit- und Arbeitsdruckes.
<b>Arbeitsweise</b>	Kurzreferat, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisseinheit, gemeinsame Reflexion
<b>Dozentin</b>	Katja Bissegger Alltagsbegleiterin, Fachangestellte Gesundheit Samariterstift im Mühlenviertel
<b>Zeit und Ort</b>	9. März 2011, 8.30 – 16.30 Uhr Samariterstift im Mühlenviertel Kählerweg 2, 72072 Tübingen
<b>Kosten</b>	95,- Euro inkl. Verpflegung

## Fortbildungstage für Alltagsbegleiter/-innen

<b>Kurs-Nr.</b>	1116, 1117
<b>Zielgruppe</b>	Alltagsbegleiter/-innen aus allen Einrichtungen der Samariterstiftung und der Samariter GmbH
<b>Inhalt/Ziele</b>	Die angebotenen Fortbildungstage orientieren sich an der methodischen Ausrichtung des IHK-Kurses „Alltagsbegleiter/-in“ und vertiefen deren Inhalte.  Vormittags wird der Berufsalltag reflektiert, nachmittags findet nah am Alltag orientiert eine thematische Vertiefung statt (siehe unten).
<b>Verantwortlich</b>	Jürgen Uhl Referent für Altenhilfe, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	Es werden 2 Seminartage mit unterschiedlichen Themen angeboten:
<b>Kurs-Nr.</b>	1116
<b>Thema</b>	Kommunikation im Arbeitsalltag
<b>Zeit und Ort</b>	1. Juni 2011, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Dozentin</b>	Andrea Möck Referentin Altenhilfe, Samariterstiftung
<b>Kurs-Nr.</b>	1117
<b>Thema</b>	Häufige Krankheitsbilder im Alter (Diabetes, Schlaganfall, Herzinfarkt, Schluck- und Ernährungsstörungen)
<b>Zeit und Ort</b>	9. November 2011, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Dozent</b>	Marcel Koch Pflegedienstleitung, Dr.-Vöhringer-Heim, Nürtingen
<b>Hinweis</b>	Ein weiteres ganztägiges Angebot für Alltagsbegleiter/-innen zum Thema: Organisation am Arbeitsplatz wird am 9. März 2011 angeboten (siehe vorangegangene Seite).
<b>Kosten</b>	Je Fortbildungstag 95,- Euro inkl. Verpflegung

## Betreuungsassistent/-in mit Zusatzqualifikation zum/zur Alltagsbegleiter/-in

### *IHK-Zertifikats-Lehrgang nach § 87b Abs. 3 SGB XI*

- Ziel** Die Betreuung und Aktivierung von Menschen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung ist mit vielfältigen Anforderungen verbunden. Um diesen gerecht zu werden, benötigt eine Betreuungsassistentin fundierte Grundkenntnisse bezüglich altersbedingter Veränderungen und Krankheiten, kommunikative Fähigkeiten, Kenntnisse der Biografie und entsprechender Beschäftigungsmöglichkeiten der betreuten Menschen sowie hauswirtschaftliches Grundwissen. Diese Inhalte sollen in praxisbezogenen Modulen vermittelt werden. Eine Alltagsbegleiterin muss darüber hinaus den Haushalt einer Wohn- und Pflegegruppe nach hygienischen und wirtschaftlichen Richtlinien professionell führen können und sich im Besonderen ihrer speziellen Rolle im Gefüge einer Hausgemeinschaft bewusst sein. Dies wird an zusätzlichen Schulungs- und Reflexionstagen vermittelt.
- Umfang** Dieser IHK-Zertifikatslehrgang zur Betreuungsassistentin umfasst 20 Schulungstage (160 Unterrichtsstunden) und 80 Stunden Praktikum. Zusätzlich geben 5 Hospitationstage zu Beginn des Lehrgangs Einblick in den Alltag eines Pflegeheimes. Die Lehrgangsteilnehmer/-innen werden während der Ausbildung durch Mentoren begleitet. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs zur Betreuungsassistentin kann in Absprache mit den jeweiligen Einrichtungen mit 5 weiteren Tagen (40 Stunden) und 3 zusätzlichen Wochen (120 Stunden) Praktikum die Zusatzqualifikation zur Alltagsbegleiterin erworben werden.
- Inhalt** **Modul 1: Basiskurs Betreuungsarbeit in Pflegeheimen (100 Unterrichtseinheiten)**
- Einführung in die Qualifikation
  - Medizinische Grundlagen
  - Grundkenntnisse der Kommunikation und Interaktion
  - Grundkenntnisse der Pflege und Pflegedokumentation
  - Erste Hilfe
  - Hygiene- und hauswirtschaftliche Grundlagen

**Modul 2: Praktikum**

Zweiwöchiges Betreuungspraktikum in einem Pflegeheim unter Anleitung und Begleitung einer in Pflege und Betreuung erfahrenen Pflegefachkraft

**Modul 3: Aufbaukurs Betreuungsarbeit in Pflegeheimen (60 Unterrichtseinheiten)**

- Kommunikation – Vertiefung
- Biografie und Alltagsgestaltung (Erinnerungsarbeit, Milieugestaltung, Musik, Kunst, Freizeitgestaltung)
- Rechtskunde
- Ernährungslehre und Hauswirtschaft

**Zusatzqualifikation Alltagsbegleiter/-in**

- Reflexion und Supervision
- Spezialisierung Hauswirtschaft

**Abschluss**

Der IHK-Zertifikatslehrgang zum/zur Betreuungsassistenten/-in schließt mit einem Kolloquium ab. Dieses umfasst ein Kurzreferat zu einem vorher ausgewählten und vorbereiteten Thema sowie ein anschließendes praxisbezogenes Gespräch mit einer/einem Dozent/-in des Lehrgangs, einer/einem Vertreter/-in der IHK und der Kursbegleitung.

Die Zusatzqualifikation zum/zur Alltagsbegleiter/-in wird mit einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung zu einem ausgewählten Thema beendet.

**Voraussetzungen**

Eine spezifische Berufsausbildung ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

**Förderung**

Die Qualifikation zum/zur Betreuungsassistenten/-in ist von der Bundesagentur für Arbeit als förderungsfähige Maßnahme anerkannt.

**Lehrgangsort IHK-Akademie Reutlingen  
Allmendstraße 7, 72770 Reutlingen**

Beginn	7. Februar 2011
Abschlusskolloquium	25. März 2011
Blockunterricht	07.02. – 23.02.2011 14.03. – 23.03.2011
Praktikum	28.02. – 11.03.2011

**Zusatzqualifikation „Alltagsbegleiter/-in IHK“**

Blockunterricht	28.03. – 01.04.2011
-----------------	---------------------

**Lehrgangsort Karl-Olga Altenpflege  
Fuchseckerstr. 8, 70188 Stuttgart**

Beginn	20. Juni 2011
Abschlusskolloquium	5. August 2011
Blockunterricht	20.06. – 07.07.2011 25.07. – 03.08.2011
Praktikum	11.07. – 22.07.2011

**Zusatzqualifikation „Alltagsbegleiter/-in IHK“**  
Blockunterricht 12.09. – 16.09.2011

**Lehrgangsort IHK-Akademie Reutlingen  
Allmendstraße 7, 72770 Reutlingen**

Beginn	19. September 2011
Abschlusskolloquium	4. November 2011
Blockunterricht	19.09. – 06.10.2011 24.10. – 03.11.2011
Praktikum	10.10. – 21.10.2011

**Zusatzqualifikation „Alltagsbegleiter/-in IHK“**  
Blockunterricht 28.11. – 02.12.2011

**Zeiten** 8.30 – 16.30 Uhr

**Kosten** 1.330,- Euro  
Betreuungsassistent/-in  
1.662,- Euro  
mit Zusatzqualifikation Alltagsbegleiter/-in

Weitere Informationen und Anmeldung:  
Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen  
Sabine Schwinghammer  
Weiterbildung – Lehrgänge  
Allmendstraße 7, 72770 Reutlingen  
Tel. 0 71 21 / 201-149,  
Fax 0 71 21 / 201- 41 49  
schwinghammer@reutlingen.ihk.de

**Hinweis** Dieser Lehrgang ist durch CERTQUA unter der Nummer 08-16187-M (01) zertifiziert. Er findet in Kooperation mit der IHK Reutlingen und der bruderhausDIAKONIE Reutlingen statt.

## **Beratungskompetenz – Bewohner/-innen und Angehörige im Rahmen der Expertenstandards kompetent beraten**

<b>Kurs-Nr.</b>	1118a, 1118b
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen in der Pflege
<b>Ziele</b>	Beratung von Patienten/Bewohnern und Angehörigen wird als grundlegende Kompetenz von Pflegefachpersonal zunehmend erwartet. Pflegewissenschaft und Pflegeforschung sind sich über die Bedeutung von professioneller Beratung zum Gelingen einer Pflegebeziehung einig. Erreicht werden damit nachgewiesenermaßen eine Erhöhung der Selbstpflegekompetenz und der Eigenverantwortung für ein gesundheitsbewusstes Handeln des Patienten/Bewohners. Ziel dieser Veranstaltung ist es, ein Beratungsverständnis und praktische Kompetenzen zu vermitteln. Pflegefachkräfte werden befähigt und motiviert, die interessante Beratungsarbeit im Rahmen der Umsetzung der Expertenstandards zu leisten.
<b>Arbeitsweise</b>	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit, praktische Übungen
<b>Dozent</b>	Stephan Teuber, Loquenz
<b>Zeit und Ort</b>	Die Veranstaltung wird zweimal angeboten: 7. April 2011, 9.00 – 17.00 Uhr (1118a) 25. November 2011, 9.00 – 17.00 Uhr (1118b) Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Kosten</b>	95,- Euro, inkl. Verpflegung
<b>Hinweis</b>	Dieses Seminar kann auch als inhouse-Schulung gebucht werden. Informationen über das Fortbildungsreferat

## Expertenstandard Sturzgefährdung und Sturzprophylaxe

*Grundlagenwissen zur Arbeit mit dem  
Nationalen Expertenstandard  
Sturzprophylaxe in der Pflege*

<b>Kurs-Nr.</b>	1119
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen in der Pflege
<b>Ziele</b>	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema Sturzprophylaxe auf der Grundlage des Expertenstandards Sturzprophylaxe des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege). Die Teilnehmer werden befähigt den Expertenstandard Sturzprophylaxe zu verstehen und anzuwenden. Mit der Schulung wird die Basis zur praktische Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe geschaffen.
<b>Inhalt</b>	<p>Grundlage des Seminars ist der Nationale Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. Das Seminar beinhaltet drei Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Vorstellung des Expertenstandards Sturzprophylaxe und seine praktische Umsetzung</li><li>2. Der Sturz als multifaktorielles Ereignis<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen und Risikofaktoren von Stürzen</li><li>- Erkennen und Einschätzen der Sturzrisikofaktoren</li></ul></li><li>3. Möglichkeiten der Intervention zur Sturzprophylaxe<ul style="list-style-type: none"><li>- Maßnahmenplanung und Anwendung des Individuellen Maßnahmenplanes der Samariterstiftung</li><li>- Durchführung von Maßnahmen</li><li>- Sturzdokumentation/Sturzanalyse</li></ul></li></ol>
<b>Arbeitsweise</b>	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit
<b>Dozentin</b>	Barbara Lauffer-Spindler Referentin für Altenhilfe, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	12. Mai 2011, 9.00 – 16.00 Uhr  Samariterstiftung, Hauptverwaltung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen
<b>Hinweis</b>	Das Seminar kann ebenfalls als inhouse-Schulung im Referat Altenhilfe gegen individuelle Verrechnung gebucht werden.

## Schulung zum Mobilitätstrainer für das Kraft- und Balancetraining

*im Rahmen der Sturzprophylaxe*

<b>Kurs-Nr.</b>	1120
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen in der Pflege, max. 16 Personen
<b>Ziel</b>	Der Kurs ermöglicht Mitarbeiter/-innen sich zum Mobilitätstrainer für die Durchführung des Kraft- und Balancetrainings in den Einrichtungen schulen zu lassen. Die Schulung kann genutzt werden, um sich auf die Eröffnung einer neuen Trainingsgruppe vorzubereiten. Ebenso bietet der Kurs den bereits qualifizierten Mobilitätstrainern neue praktische Anregungen für die Durchführung Ihrer Gruppen suchen.
<b>Inhalt</b>	<p>In einer kurzen theoretischen Einführung, werden altersbedingte Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Alltagsbewältigung und Bewegungsfähigkeit beleuchtet, sowie Inhalte und Wirkungsweise des Sturzpräventionsprogramms erläutert.</p> <p>Die Kursteilnehmer/innen erfahren, wie eine Gruppe aufgebaut und strukturiert werden kann und wie sie hierzu das Sturzrisiko ihrer Bewohner besser einzuschätzen lernen.</p> <p>Der nötige theoretische Hintergrund des Balanc- und Krafttrainings wird so vermittelt, dass ein sinnvolles Umsetzen in die praktische Anwendung möglich wird.</p> <p>Innerhalb des Kurses werden gemeinsam vielfältige Möglichkeiten der Durchführung des Balancetrainings erarbeitet, Aufbau und Struktur des Krafttrainings praktisch vermittelt und Beispiele für einen gelungenen Start und Abschluss der Gruppe gegeben.</p>
<b>Arbeitsweise</b>	Powerpoint-Präsentation / Gruppenarbeit / gemeinsames praktisches Arbeiten
<b>Dozentin</b>	Ulrike Metzger, Geriatrische Reha-Klinik Aalen
<b>Zeit und Ort</b>	26. Mai 2011, 10.00 – 16.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen
<b>Kosten</b>	95,- Euro, inkl. Verpflegung

## Expertenstandard Dekubitusprophylaxe

<b>Kurs-Nr.</b>	1121
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/ -innen in der Pflege
<b>Ziel</b>	<p>Der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe des Deutschen Netzwerks für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) beschreibt den Beitrag der Pflege zur Vermeidung von Dekubitalulcera. Erkenntnisse in der Dekubitusprophylaxe werden ebenso beschrieben, wie gängige Pflegemethoden hinterfragt, bestätigt oder verworfen werden.</p> <p>Die Samariterstiftung hat diesen Expertenstandard im Juli 2003 eingeführt. Er ist die Grundlage zum Dienstleistungsprozess Dekubitusprophylaxe (B5) der Samariterstiftung. Die Absicht des Seminars ist das vorhandene Wissen zu vermitteln und auf aktuelle Erkenntnisse einzugehen.</p>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Definition, Entstehung und Vermeidung von Dekubitalulcera</li><li>– Aufbau und Anwendung der Bradenskala</li><li>– Relevanz von Kinästhetik und Mikrobewegungen in der Dekubitusprophylaxe (vormittags) und praktische Anwendung (nachmittags)</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Folienvortrag, Gespräche, Übungen
<b>Dozenten</b>	Barbara Lauffer-Spindler M.A. Diplom-Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, Referentin für Altenhilfe, Samariterstiftung Frieder Bildstein, Lehrer für Altenpflege, Diakonisches Institut für soziale Berufe
<b>Zeit und Ort</b>	28. Juni 2011, 9.30-16.30 Uhr Hauptverwaltung der Samariterstiftung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen
<b>Hinweis</b>	Die Teilnehmer/-innen erhalten Seminarunterlagen. Bitte Kugelschreiber oder Bleistift und – für die praktischen Übungen – bequeme Kleidung mitbringen.

## Expertenstandard Kontinenz, Inkontinenz, Kontinenzförderung

*Multiplikatorenschulung zur Arbeit  
mit dem Expertenstandard „Förderung der  
Harnkontinenz in der Pflege“*

<b>Kurs-Nr.</b>	1122
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus der Pflege, die als Multiplikatoren/Multiplikatorinnen in den Teams tätig sind
<b>Ziele</b>	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema „Förderung der Harnkontinenz“ (Expertenstandard des DNQP). Die Teilnehmer/-innen werden befähigt, den Expertenstandard zu verstehen und anzuwenden. Mit der Schulung wird die Basis zur praktischen Umsetzung und zur Weitergabe dieses Wissens in der eigenen Einrichtung geschaffen.
<b>Inhalte</b>	<p>Grundlage des Seminars ist der Nationale Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege.</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Das Erleben der Inkontinenz aus der Betroffenenperspektive wird reflektiert.</li><li>2. Differenzierte Einschätzung der Kontinenzprobleme; Erstellung eines Kontinenzprofils</li><li>3. Dokumentation in „sic“</li><li>4. Mögliche Maßnahmen zur Kontinenzförderung</li><li>5. Kompensation von Inkontinenz: Aktuelles zu ableitenden und aufsaugenden Hilfsmitteln</li><li>6. Angebote zur strukturierten Wissensvermittlung im Team</li></ol>
<b>Arbeitsweise</b>	Vortrag, Gespräch, Produktvorstellung, Übung
<b>Dozenten</b>	Ulrike Schilling Referentin für Altenhilfe, Samariterstiftung externe Referenten der Firmen Sauer und Hartmann sind angefragt
<b>Zeit und Ort</b>	18. April 2011 9.00 – 16.00 Uhr Hauptverwaltung Samariterstiftung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen

## Expertenstandard Schmerzmanagement

### *Multiplikatorenschulung zur Arbeit mit dem Expertenstandard „Schmerzmanagement“*

<b>Kurs-Nr.</b>	1123
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen aus der Pflege, die als Multiplikatoren/Multiplikatorinnen in den Teams tätig sind
<b>Ziel</b>	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten oder tumorbedingten chronischen Schmerzen“ (Expertenstandard des DNQP). Die Teilnehmer/-innen werden befähigt, den Expertenstandard zu verstehen und anzuwenden. Mit der Schulung wird die Basis zur praktischen Umsetzung und zur Weitergabe dieses Wissens in der eigenen Einrichtung geschaffen.
<b>Inhalte</b>	Grundlage des Seminars ist der Nationale Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ <ol style="list-style-type: none"><li>1. Die Perspektive der Betroffenen wird reflektiert.</li><li>2. Ziele des Standards</li><li>3. Systematische Schmerzeinschätzung, Schmerzskalen</li><li>4. Dokumentation in „sic“</li><li>5. Grundlagenwissen zur medikamentösen Schmerzbehandlung</li><li>6. Nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung</li><li>7. Schmerzmanagement bei Menschen mit Demenz</li><li>8. Beratungs- und Schulungskompetenz</li></ol>
<b>Arbeitsweise</b>	Vortrag, Gespräch, Übung
<b>Dozentin</b>	Ulrike Schilling Referentin für Altenhilfe, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	24. Januar 2011 9.00 – 16.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen

## Hospitation für Verwaltungsmitarbeiter/-innen in ausgewählten Abteilungen der Hauptverwaltung

<b>Kurs-Nr.</b>	1125
<b>Zielgruppe</b>	Neue Mitarbeiter/-innen in den Verwaltungen der Einrichtungen
<b>Ziel</b>	Einführung in die Grundlagen und in die wesentlichen Prozesse und Abläufe der Abteilung. Persönliches Kennenlernen der verantwortlichen Mitarbeiter/-innen in der Hauptverwaltung.
<b>Inhalte</b>	<p>Neben der Vorstellung der Abteilungen wird anhand der Fragen und Bedürfnisse des/der Hospitierenden ein individuelles und maßgeschneidertes Angebot entwickelt.</p> <p>Schwerpunkte sind: In der Personalabteilung: Vertragswesen, Gehaltsabrechnung, Fortbildungsverwaltung und PersPro. In der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen: Debitoren-Management und Finanzbuchhaltung.</p>
<b>Zeit und Ort</b>	werden individuell mit den jeweiligen Kontaktpersonen der Abteilung vereinbart, Dauer ca. 0,5 Tag

### Kontaktperson Personalabteilung

**Bernadette Jägersküpper**  
Assistentin Personalleiter,  
Personalsachbearbeiterin  
bernadette.jaegerskuepper@samariterstiftung.de  
Telefon 07022 / 505-208

### Kontaktperson/Terminkoordination Abteilung Finanz- und Rechnungswesen

**Carola Wessler**  
Abteilungssekretariat  
carola.wessler@samariterstiftung.de  
Telefon 07022 / 505-219

## Workshop „PersPro“ für Einsteiger

**Kurs-Nr.** 1126

**Zielgruppe** Nutzer von PersPro, die neu mit dem Programm zu tun haben, bzw. ihre Kenntnisse auffrischen wollen

**Ziel** Einführung in die wesentlichen Anwendungen von PersPro

**Inhalt** Der Workshop führt ein in die grundsätzliche Handhabung, informiert über die häufigsten Fehler und deren Vermeidung, und zeigt die möglichen Anwendungen in der mitarbeiterbezogenen Verwaltung auf. Zudem bietet der Kurs die Möglichkeit, mitgebrachte Fragen zu beantworten.

**Arbeitsweise** Erfahrungsaustausch, Inputs, Übungen

**Dozentin** Heidi Höschele  
Fortbildungsreferat  
Samariterstiftung

**Zeit und Ort** 9. Februar 2011  
9.00 – 12.30 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

**Hinweis** Anmeldung bitte direkt an das Fortbildungsreferat, Heidi Höschele, heidi.hoeschele@samariterstiftung.de, Telefon 07022 / 505-205

## Workshop „PersPro“ – Treffen der lokalen Administratoren

**Kurs-Nr.** 1127

**Zielgruppe** Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung und Samariter GmbH, die Lokaler Administrator für PersPro in ihrer Einrichtung sind

**Ziel / Inhalt** Der Workshop informiert über die aktuellen Veränderungen im Programm, greift mitgebrachte Erfahrungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge auf und liefert so neue Impulse zur Weiterentwicklung des Programms.

**Arbeitsweise** Inputs, Erfahrungsaustausch

**Dozent** Matthias Kircher  
Referent für Fortbildung und  
Mitarbeiterentwicklung, Samariterstiftung

**Zeit und Ort** bei Bedarf

Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

## Anwendertreffen der „sic“-Pflege-EDV-Mentor/-innen

<b>Kurs-Nr.</b>	1128
<b>Zielgruppe</b>	Pflegedienstleitungen und Einrichtungsadministratoren
<b>Ziele</b>	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema Pflegedokumentation, Leistungs- planung, und Leistungserfassung
<b>Inhalte</b>	Information über den aktuellen Relais-Stand Neue Anforderungen der Anwender Offene Fragen aus der Gruppe
<b>Arbeitsweise</b>	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit
<b>Dozent</b>	Jürgen Uhl Referent für Altenhilfe, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	Der Termin wird den verantwortlichen sic-Administratoren und Pflegedienstleitungen kurzfristig mitgeteilt.  Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Hinweis</b>	Bei einrichtungsspezifischem Schulungsbedarf für Mitarbeiter/-innen in der Pflegedokumenta- tion bitte zur konkreten Absprache direkt Kon- takt mit Jürgen Uhl, Hauptverwaltung, aufneh- men. <a href="mailto:juergen.uhl@samariterstiftung.de">juergen.uhl@samariterstiftung.de</a> , Telefon 07022 / 505-264

## „TopSoz“ Einführung für neue Mitarbeiter/innen

<b>Kurs-Nr.</b>	1129
<b>Zielgruppe</b>	Nutzer/-innen von „TopSoz“, die neu mit dem Programm arbeiten, neue Mitarbeiter/innen
<b>Ziele</b>	Einführung in die wesentlichen Funktionen von „TopSoz“
<b>Inhalte</b>	Kennen lernen der Grundfunktionen der TopSoz-Anwendungen, arbeitsplatzbezogene Information über die für die Bewohnerverwaltung und Leistungsabrechnung notwendigen Eingaben
<b>Dozent</b>	Markus Rudolf Leiter Debitoren-Management und Sachbearbeiterinnen der Leistungsabrechnung, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	Termin auf Anfrage, Schulung vor Ort in der Einrichtung
<b>Hinweis</b>	Anfragen bitte direkt an Markus Rudolf markus.rudolf@samariterstiftung.de, Telefon 07022 / 505-281

## Anwendertreffen „TopSoz zentral“ Bereich Altenhilfe

<b>Kurs-Nr.</b>	1130
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung, die „TopSoz“ nutzen
<b>Ziele</b>	Kennen lernen und Vertiefen von „TopSoz“-Anwendungen
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Information über den aktuellen Release-Stand des Programms „TopSoz“</li><li>– Neue Anforderungen der Anwender/-innen</li><li>– Offene Fragen aus der Gruppe</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Einzel- und Gruppenarbeit
<b>Dozent</b>	Markus Rudolf Leiter Debitoren-Management und Sachbearbeiterinnen der Leistungsabrechnung, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	17. Mai 2011, 9.30-13.00 Uhr  Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Hinweis</b>	Anmeldung bitte direkt an Sekretariat Rechnungswesen, Carola Wessler, carola.wessler@samariterstiftung.de, Telefon 07022 / 505-219

## Anwendertreffen „Topsoz Zentral“ Bereich Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie

<b>Kurs-Nr.</b>	1131
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung, die „TopSoz“ nutzen
<b>Ziele</b>	Kennen lernen und Vertiefen von „TopSoz“-Anwendungen
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Information über den aktuellen Release-Stand des Programms „TopSoz“</li><li>– Neue Anforderungen der Anwender/-innen</li><li>– Offene Fragen aus der Gruppe</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Einzel- und Gruppenarbeit
<b>Dozent</b>	Markus Rudolf Leiter Debitoren-Management und Sachbearbeiterinnen der Leistungsabrechnung, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	24. Mai 2011, 9.30 - 13.00 Uhr  Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Hinweis</b>	Anmeldung bitte direkt an Sekretariat Rechnungswesen, Carola Wessler, carola.wessler@samariterstiftung.de

## Einführung Wilken: Mini-MaWi

**Kurs-Nr.** 1132

**Zielgruppe** Verwaltungsmitarbeiter/-innen, die mit der Buchhaltungs-Software Wilken im Bereich der Mini-MaWi Ausgangsrechnungen erstellen, max. 8 Teilnehmer/innen

**Ziel** Sie arbeiten zukünftig mit der Wilken-Software und möchten sich in den Bereich Mini-MaWi-Rechnungen einarbeiten lassen.

**Dozentinnen** Tina Bidlingmaier, Isabella Hack, Nicole Labenda und Melitta Maftai  
Finanzbuchhaltung, Samariterstiftung

**Zeit und Ort** 27. September 2011,  
8.45 - 12.00 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

**Hinweis** Anmeldung bitte direkt an Sekretariat  
Rechnungswesen, Carola Wessler,  
carola.wessler@samariterstiftung.de,  
Telefon 07022 / 505-219

## Einführung Wilken: Kasse und Mini-MaWi

**Kurs-Nr.** 1133

**Zielgruppe** Verwaltungsmitarbeiter/-innen, die mit der Buchhaltungs-Software Wilken im Bereich der Mini-MaWi Ausgangsrechnungen erstellen und die Kasse führen (Hauptkasse, Privatgeldkasse, unbare Privatgeldvorgänge), max. 8 Teilnehmer/innen

**Ziel** Sie arbeiten künftig mit der Wilken-Software und möchten sich in die Bereiche Kassen und Mini-MaWi einarbeiten lassen.

**Dozentinnen** Tina Bidlingmaier, Isabella Hack, Nicole Labenda und Melitta Maftel  
Finanzbuchhaltung, Samariterstiftung

**Zeit und Ort** 28. September 2011,  
8.45 – 15.30 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

**Hinweis** Anmeldung bitte direkt an Sekretariat Rechnungswesen, Carola Wessler, carola.wessler@samariterstiftung.de, Telefon 07022 / 505-219

## Workshop Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen

<b>Kurs-Nr.</b>	1134
<b>Zielgruppe</b>	Alle Mitarbeiterinnen/-innen, die mit dem Wilken-Modul Vertrieb in der Werkstatt arbeiten, max. 8 Teilnehmer/innen
<b>Ziel</b>	Sie arbeiten bereits mit der Wilken-Software im Vertrieb und möchten noch sicherer werden, ihre Erfahrungen mit Kolleginnen austauschen sowie Antworten und Problemlösungen mit den Kolleginnen und Kollegen erarbeiten.
<b>Dozenten</b>	Tina Bidlingmaier, Christian Fischer, Isabella Hack, Nicole Labenda und Melitta Maftei Samariterstiftung Hauptverwaltung
<b>Zeit und Ort</b>	12. Oktober 2011, 8.45 – 15.30 Uhr  Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Hinweis</b>	Anmeldung bitte direkt an Sekretariat Rechnungswesen, Carola Wessler, carola.wessler@samariterstiftung.de, Telefon 07022 / 505-219

## Einführung Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen

**Kurs-Nr.** 1135

**Zielgruppe** Alle Mitarbeiter/-innen, die mit dem Wilken-Modul Vertrieb arbeiten, max. 8 Teilnehmer/innen

**Ziel** Sie arbeiten zukünftig mit der Wilken-Software und möchten sich in die Bereiche Angebot, Auftrag, Lieferschein und Werkstattfaktura einarbeiten lassen.

**Dozenten** Tina Bidlingmaier, Christian Fischer, Isabella Hack, Nicole Labenda und Melitta Maftai  
Samariterstiftung Hauptverwaltung

**Zeit und Ort** 29. September 2011,  
8.45 – 15.30 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

**Hinweis** Anmeldung bitte direkt an Sekretariat Rechnungswesen, Carola Wessler, carola.wessler@samariterstiftung.de, Telefon 07022 / 505-219

## Workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi

**Kurs-Nr.** 1136a, 1136b

**Zielgruppe** Verwaltungsmitarbeiter/-innen, die mit der Buchhaltungs-Software Wilken im Bereich der Mini-MaWi Ausgangsrechnungen erstellen und die Kasse führen (Hauptkasse, Privatgeldkasse, unbare Privatgeldvorgänge),  
je workshop max. 8 Teilnehmer/innen

**Ziel** Sie arbeiten bereits mit der Wilken-Software (Kasse, Mini-MaWi-Rechnungen) oder werden künftig diese Aufgabe übernehmen und möchten noch sicherer werden, ihre Erfahrungen mit Kolleginnen austauschen sowie Antworten und Problemlösungen mit den Kolleginnen der Finanzbuchhaltung erarbeiten.

**Dozentinnen** Tina Bidlingmaier, Isabella Hack,  
Nicole Labenda und Melitta Maftai  
Finanzbuchhaltung, Samariterstiftung

**Zeit und Ort** Dieser Workshop wird zweimal angeboten:

19. Oktober 2011 (1136a)

26. Oktober 2011 (1136b)

jeweils von 8.45 – 15.30 Uhr.

Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

**Hinweis** Anmeldung bitte direkt an Sekretariat  
Rechnungswesen, Carola Wessler,  
carola.wessler@samariterstiftung.de,  
Telefon 07022 / 505-219

## Einführung Regisafe: Aufruf der gescannten Rechnungen

**Kurs-Nr.** 1137

**Zielgruppe** Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Regisafe in Verbindung mit Wilken arbeiten, max. 10 Teilnehmer/innen

**Ziel** Rechnungen die mit Wilken bezahlt oder geschrieben wurden, können in Zukunft mit Hilfe von Regisafe eingesehen werden.

**Dozentinnen** Nicole Labenda, Tina Bidlingmaier, Isabella Hack und Melitta Maftel  
Samariterstiftung Hauptverwaltung

**Zeit und Ort** Termine werden nach Einführung des Programms separat bekanntgegeben

Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

**Hinweis** Anmeldung bitte direkt an Sekretariat Rechnungswesen, Carola Wessler, carola.wessler@samariterstiftung.de, Telefon 07022 / 505-219

## Einführung in das Dienstplanprogramm OC:Planner

**Kurs-Nr.** 1138

**Zielgruppe** Mitarbeiter/-innen, die im Dienstplanprogramm arbeiten oder in Zukunft arbeiten sollen, max. 8 Personen

**Ziel** Die Teilnehmer/-innen lernen den Umgang mit dem Dienstplanprogramm OC:Planner

**Inhalt**

- Grundlagen des Programms
- Personaldaten verwalten
- Konten verwalten
- Vorplanung, Dienstplanung und Arbeitszeiterfassung

**Arbeitsweise** praktisches Arbeiten im Dienstplanprogramm

**Dozent** Patrick Lösch  
Personalreferent, Samariterstiftung

**Zeit und Ort** Termin auf Anfrage  
Hauptverwaltung Nürtingen

## Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung

<b>Kurs-Nr.</b>	1139a, 1139b, 1139c
<b>Zielgruppe</b>	<p>Neue Mitarbeiter/-innen aller Einrichtungen der Samariterstiftung</p> <p>Folgende Zielgruppe nimmt nur auf ausdrücklichen Wunsch der Einrichtung und nach Absprache mit dem Fortbildungsreferat teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mitarbeiter/-innen, sofern für ihre Ausbildung förderlich (z.B. Schüler, Studenten, Auszubildende)</li> <li>– befristet angestellte Mitarbeiter/-innen mit weniger als einem Jahr Betriebszugehörigkeit</li> </ul>
<b>Ziel</b>	Die Samariterstiftung mit ihren Besonderheiten und ihrem Selbstverständnis kennen lernen
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Diakonisches Profil in Gegenwart und Zukunft</li> <li>– Prozess der Zielvereinbarung, Führungsgrundsätze</li> <li>– Das Mitarbeiterjahresgespräch (MJG)</li> <li>– Vom Leitbild zur Handlung: Leitbild und Qualitätsmanagement in einer Einrichtung</li> <li>– Wissenswertes rund ums Dienstverhältnis</li> <li>– die Mitarbeitervertretung</li> </ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Referate, Diskussion, Medien
<b>Dozenten</b>	<p>Dr. Hartmut Fritz, Vorstandsvorsitzender</p> <p>Martin Kielkopf, Personalleiter</p> <p>Matthias Kircher, Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung</p> <p>Patrik Lösch, Personalreferent</p> <p>Rebecca Diebel, Personalreferentin</p> <p>Jürgen Uhl, Referent Altenhilfe</p> <p>Gerhard Fezer, Mitarbeitervertretung</p>
<b>Zeit und Ort</b>	<p>13. April 2011 (1139a)</p> <p>22. November 2011 (10139b)</p> <p>23. November 2011 (1139c)</p> <p>jeweils 9.00 –16.00 Uhr</p> <p>Samariterstiftung, Hauptverwaltung</p> <p>Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen</p>
<b>Hinweis für Dienststellenleitungen</b>	Bitte melden Sie Ihre neuen Mitarbeiter/-innen spätestens drei Wochen vor dem ausgeschriebenen Termin an.

## Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariter-GmbH

<b>Kurs-Nr.</b>	1140a, 1140b
<b>Zielgruppe</b>	Neue Mitarbeiter/-innen aller Einrichtungen der Samariter-GmbH Folgende Zielgruppe nimmt nur auf ausdrücklichen Wunsch der Einrichtung und nach Absprache mit dem Fortbildungsreferat teil: <ul style="list-style-type: none"><li>– Mitarbeiter/-innen, sofern für ihre Ausbildung förderlich (z.B. Schüler, Studenten, Auszubildende)</li><li>– befristet angestellte Mitarbeiter/-innen mit weniger als einem Jahr Betriebszugehörigkeit</li></ul>
<b>Ziel</b>	Die Samariter-GmbH mit ihren Besonderheiten und ihrem Selbstverständnis kennen lernen
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Diakonisches Profil in Gegenwart und Zukunft</li><li>– Prozess der Zielvereinbarung, Führungsgrundsätze</li><li>– Das Mitarbeiterjahresgespräch (MJG)</li><li>– Vom Leitbild zur Handlung: Leitbild und Qualitätsmanagement in einer Einrichtung</li><li>– Wissenswertes rund ums Dienstverhältnis</li><li>– die Mitarbeitervertretung</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Referate, Diskussion, Medien
<b>Dozenten</b>	Dr. Hartmut Fritz, Vorstandsvorsitzender Martin Kielkopf, Personalleiter Matthias Kircher, Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung Patrik Lösch, Personalreferent Rebecca Diebel, Personalreferentin Jürgen Uhl, Referent Altenhilfe
<b>Zeit und Ort</b>	14. April 2011 (1140a) 24. November 2011 (1140b) jeweils 9.00 –16.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen

### Hinweis für Dienststellenleitungen

Bitte melden Sie Ihre neuen Mitarbeiter/-innen spätestens drei Wochen vor dem ausgeschriebenen Termin an.

## Einführung für Helfer/-innen Freiwilliges soziales Jahr in der Diakonie – Altenhilfe

<b>Kurs-Nr.</b>	1141
<b>Zielgruppe</b>	Neue Mitarbeiter/-innen, die das „freiwillige soziale Jahr“ absolvieren
<b>Ziel</b>	Die Grundlagen der Pflege und Betreuung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Altenpflegeheimen zu vermitteln
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– „Diakonie im Sozialstaat“</li><li>– Aufbau und Organisation von diakonischen Einrichtungen am Beispiel der Samariterstiftung</li><li>– Einführung in die Grundpflege und Prophylaxen</li><li>– Krankenbeobachtung</li><li>– Grundlagen der Hygiene und Desinfektion</li><li>– rückschonendes Arbeiten nach kinästhetischem Vorgehen</li><li>– Lagerungen am Pflegebett nach Bobath</li><li>– Prophylaxen durchführen unter Einbeziehung der Mobilisation</li><li>– Zusammenarbeit am Pflegebett</li><li>– Einführung in die relevanten Alterskrankheiten</li><li>– Sensibilisierungsübungen</li><li>– Umgang mit abwehrenden Verhaltensweisen</li></ul> Arbeitsweise Referate, Gespräche, praktische Übungen

<b>Dozenten</b>	Guido Häussler Pflegedienstleiter Michael Imrich Wohnbereichsleiter, Samariterstift Altstadt Kerstin Fallack Gruppenleiterin, Samariterstift Aalen
<b>verantwortlich</b>	Christoph Rohlik Dienststellenleiter, Ostalb Altenhilfe
<b>Zeit und Ort</b>	26. bis 29. September 2011 jeweils 9.00 –16.00 Uhr <b>Schulungsort:</b> Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10 + 12 <b>Übernachtung:</b> Naturfreundehaus Brauenberg
<b>Kosten</b>	325,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung
<b>Hinweis</b>	Die Teilnehmer/-innenzahl ist begrenzt. Für FSJ-ler, die über schlechte Deutschkenntnisse verfügen, werden eigene Kurse vom Diakonischen Werk Württemberg angeboten. Bitte direkt Kontakt aufnehmen.

## Einführung für Mitarbeiter/-innen im „Freiwilligen Sozialen Jahr“, Vorpraktikum oder Zivildienst – Behindertenhilfe

**Kurs-Nr.** 1142

**Zielgruppe** Neue Mitarbeiter/-innen, die das „Freiwillige Soziale Jahr“, ein Vorpraktikum oder den Zivildienst absolvieren

**Ziel** Die Grundlagen der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen zu vermitteln

**Inhalte**

- Aufbau, Organisation und Selbstverständnis von diakonischen Einrichtungen am Beispiel der
  - Samariterstiftung
  - Samariterstift Neresheim
  - Kaffeerösterei SAMOCCA
  - Erlebnisbericht einer ehemaligen FSJ-lerin
  - Geistige Behinderungen und Epilepsie
  - Psychische Erkrankungen
  - Aufsichts-/ Schweigepflicht
  - Prinzipien und ethische Grundlagen der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen (Menschenbild, Nähe/ Distanz, Euthanasie,...)
  - Veränderungen in der Behindertenhilfe
  - Berufliche Perspektiven

**Arbeitsweise** Referate, Kleingruppen, Gesprächsrunden, Unternehmungen

- Dozenten** Gisela Graf-Fischer  
Bereichsleiterin, Samariterstift Neresheim
- Wolfgang Bleher  
Leitender Referent für Behindertenhilfe  
und Sozialpsychiatrie,  
Samariterstiftung Nürtingen
- Christa Mittring  
Mentorin, Samariterstift Neresheim
- Zeit und Ort** 4. bis 7. Oktober 2011
- Schulungsort:**  
Samariterstift Neresheim  
Karl-Bonhoeffer-Straße 2, 73450 Neresheim
- Übernachtungsort:**  
Martin-Knoller-Haus  
Klosterallee 23, 73450 Neresheim
- Kosten** 325,- Euro  
inkl. Übernachtung und Verpflegung



*IN FÜHRUNG  
GEHEN  
ANGEBOTE FÜR FACH-  
UND FÜHRUNGSKRÄFTE  
IN DER SAMARITERSTIFTUNG  
2011*

*Gefragt sind Menschen, die*

- ihre Stärken und Schwächen  
realistisch einschätzen,  
ihre Fähigkeiten weiterentwickeln*
- sich in Neuland wagen,  
mit Unsicherheiten  
einen eigenen Weg gehen können,  
beherzt gestalten,  
Risiko und Verantwortung  
übernehmen*
- rasch in wechselnden  
Konstellationen arbeitsfähig sind,  
kooperieren können und wollen.*

*Wir begleiten Sie dabei.*

Wenn Sie Fragen zum Führungskräfteentwicklungs-Konzept der Samariterstiftung haben, geben wir Ihnen gern Auskunft.

Martin Kielkopf, Personalleiter  
Tel. 0 70 22 / 505-207, Fax 0 70 22 / 505-266  
martin.kielkopf@samariterstiftung.de

Matthias Kircher, Referent für Fortbildung  
und Mitarbeiterentwicklung  
Tel. 0 70 22 / 505-220, Fax 0 70 22 / 505-255  
matthias.kircher@samariterstiftung.de

Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen  
Tel. 0 70 22 / 505-200, Fax 0 70 22 / 505-255  
hauptverwaltung@samariterstiftung.de

## Führungsgrundsätze der Samariterstiftung

### **Mitarbeiterbeteiligung und Selbstbestimmung**

Für unsere Arbeit nutzen wir die Erfahrungen und Anregungen unserer Mitarbeiter.

Wir stärken Selbständigkeit durch Delegation von Verantwortung.

Wir erkennen und fördern die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Wir geben Mitarbeitern Handlungsspielräume innerhalb eines vorgegebenen Rahmens.

Wir gehen aktiv auf unsere Mitarbeiter zu und unterstützen sie in ihren Aufgaben.

### **Zielvereinbarung und Information**

Wir informieren zeitnah und zielgerichtet, auch über den Arbeitsplatz hinaus. Dadurch erkennen unsere Mitarbeiter den Sinn und das Gesamtinteresse, dem ihr Beitrag dient.

Wir vereinbaren klare, erreichbare und überprüfbare Ziele und setzen dabei Prioritäten.

Wir überprüfen regelmäßig und offen den Stand der Zielerreichung.

### **Organisation und Struktur**

Wir benennen Strukturen und Aufgaben mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und beachten dabei die Übereinstimmung zwischen Anforderungen der Aufgabe und der persönlichen Eignung.

### **Respekt und Wertschätzung**

Wir geben Rückmeldung und fordern sie auch ein. Auch kritische Rückmeldungen sind ein wichtiger Beitrag für unsere Arbeit.

Unsere Wertschätzung zeigen wir durch Lob und Anerkennung, aber auch durch sachliche Kritik.

Als Führungskräfte sind wir Vorbild und zugleich Menschen mit Stärken und Schwächen.

### **Kontinuität und Innovation**

Wir geben Sicherheit durch Verlässlichkeit und Kontinuität und ermutigen, Bestehendes zu hinterfragen.

## Fit im Team

*...oder: Das Ganze ist mehr  
als die Summe der Teile*

**Kurs-Nr.** f1101

**Zielgruppe** Fachkräfte, die in ihrer Tätigkeit immer wieder mit Kolleginnen und Kollegen in der täglichen Situation, bei Sonderaufgaben und Projekten zusammenarbeiten müssen und schon etwas Berufserfahrung mitbringen.  
Mitarbeiter/-innen, die schrittweise an Führungsaufgaben herangeführt werden sollen.

**Ziel** Die Teilnehmer/-innen erproben effizientes Vorgehen in der Teamarbeit und reflektieren ihr Verhalten im Team. Sie lernen ihre individuellen Stärken im Team gezielt einzusetzen.  
Inhalte – Auftragsklärung  
– Strukturiertes Arbeiten im Team  
– Kommunikation in der Zusammenarbeit  
– Moderationstechniken  
– Feedback

**Arbeitsweise** Erfahrungslernen, Gruppenarbeit, Selbstreflektion, Einzelarbeit

**Trainerinnen** Sigrid Bischof  
Christel Zestermann  
Personal- und Organisationsentwicklerinnen

**Zeit und Ort** 26. bis 28. Oktober 2011  
Hohenwart-Forum  
Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim

**Investition** 590,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

## Lerngruppe „In Führung gehen“

<b>Kurs-Nr.</b>	f1102
<b>Zielgruppe</b>	Neue Führungskräfte in den Einrichtungen
<b>Ziele</b>	Grundlegende Führungsaufgaben bewusst machen und reflektieren, ein gemeinsames Führungsverständnis auf der Basis des Leitbildes gewinnen
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Reflexion des persönlichen Führungsverständnisses</li><li>– Rollen einer Führungskraft</li><li>– Zielvereinbarung und Delegation</li><li>– Leistung und Verhalten bewerten</li><li>– Feedback-Regeln</li><li>– Praxisfallbearbeitung</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Führungstechniken und –konzepte in Theorie</li><li>– Erfahrungsaustausch</li><li>– Bearbeitung von mitgebrachten Praxisfällen</li><li>– Einzelarbeit und Gruppenübungen</li><li>– Rollenspiel</li></ul>
<b>Hinweis</b>	Die Teilnehmer/-innen einer Lerngruppe treffen sich weiterhin als Gruppe halbjährlich zu „Netzwerktagen“
<b>Trainer</b>	Christel Zestermann Personal- und Organisationsentwicklerin  Matthias Kircher Samariterstiftung Referent für Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	25. bis 27. Mai 2011 Hohenwart-Forum Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim
<b>Investition</b>	560,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

## Das Mitarbeiterjahresgespräch

<b>Kurs-Nr.</b>	f1103a, f1103b
<b>Zielgruppe</b>	Neue Führungskräfte in den Einrichtungen
<b>Ziel</b>	Kennen lernen des „Mitarbeiterjahresgesprächs“ als hilfreiches Führungsinstrument.
<b>Inhalte</b>	<p>Fragen, die schwerpunktmäßig erarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Wie sieht der Prozess der Zielvereinbarung in der Samariterstiftung aus?</li><li>– Wie komme ich zu gelungenen Zielvereinbarungen?</li><li>– Was muss ich bei der Beurteilung von Leistung und Verhalten berücksichtigen?</li><li>– Wie gebe ich konstruktives Feedback?</li><li>– Wie unterstütze ich meine Mitarbeiter in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung?</li><li>– Wie bereite ich mich vor und wie führe ich das Gespräch durch?</li><li>– Wie komme ich zu hilfreichen Zielvereinbarungen, die die Organisationsziele unterstützen?</li><li>– Welches Wissen hinsichtlich Kommunikation ist für ein gelungenes Mitarbeiterjahresgespräch zieldienlich?</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Inputs</li><li>– Übungen</li><li>– Rollenspiele</li><li>– Gruppenarbeit</li></ul>
<b>Trainerin</b>	Ursula Schuler Trainerin, Personal- und Organisationsentwicklerin
<b>Zeit und Ort</b>	<p>Die Schulung wird zweimal angeboten: 4. Mai und 16. November 2011 (f1103a) oder 12. Oktober und 16. November 2011 (f1103b) jeweils 9.00 – 17.30 Uhr(!)</p> <p>Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen</p>
<b>Investition</b>	280,- Euro inkl Verpflegung

## Professionelle Gesprächsführung in schwierigen Situationen

<b>Kurs-Nr.</b>	f1104
<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen mit besonderer Verantwortung in den Einrichtungen, max. 10 Personen
<b>Ziel</b>	Die Teilnehmer sind fähig, Probleme und Schwierigkeiten ihrer Mitarbeiter ganzheitlich wahrzunehmen und deren Auswirkungen auf das berufliche Umfeld zu erkennen. Sie lernen Hilfe- bzw. Beratungsgespräche und Konfrontationsgespräche zu unterscheiden, der Situation angemessen zu führen und Lösungsvereinbarungen zu treffen.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Probleme erkennen (Inhalte von Problemen)</li><li>– Probleme analysieren und zuordnen (systemische Fragetechniken)</li><li>– Gespräche eröffnen und durchführen</li><li>– Lösungen vereinbaren (Umgang mit Einwänden/Konsequenzen ziehen)</li><li>– Angebot eines Sonderthemas (burnout oder Umgang mit Suchtproblemen)</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	Gruppenarbeiten und Rollenspiele, Theorie-Inputs und Plenumsdiskussionen. Wir arbeiten an den Praxissituationen der Teilnehmer, nicht an vorgegebenen Rollenspielen.
<b>Trainerin</b>	Christel Zestermann Personal- und Organisationsentwicklerin
<b>Zeit und Ort</b>	25. bis 27. Juli 2011  Hohenwart-Forum Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim
<b>Kosten</b>	560,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

## Konsequenz in der Führung

<b>Kurs-Nr.</b>	f1105
<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte in den Einrichtungen
<b>Ziele</b>	Die Teilnehmer/-innen werden für eine entschlossene und zielorientierte Führung sensibilisiert. Sie lernen die Vorteile einer fairen und wertschätzenden, aber auch eindeutigen und konsequenten Vorgehensweise in der Führung kennen. Im Seminar werden anhand der eigenen, mitgebrachten Fallbeispiele mögliche Handlungsweisen und Abläufe erarbeitet und besprochen.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Führen heißt Kommunizieren und Orientierung geben</li><li>– Der Spagat zwischen aufgaben- und mitarbeiterorientierter Führung</li><li>– Konsequenz als normaler Teil der Führungsaufgabe</li><li>– Bedeutung im Kontext einer wertschätzenden Führung</li><li>– Wenn auf Worte Taten folgen müssen</li><li>– Das Stufenkonzept und seine Anwendung</li><li>– Mut und Entschlossenheit als Voraussetzungen</li><li>– Folgen von Inkonsequenz und nicht gelösten Konflikten</li><li>– Was der Führungsstil fördern und auch hemmen kann</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Zielgruppenspezifischer Aufbau des Workshops nach den Bedarfsmeldungen der Teilnehmenden</li><li>– Erfahrungsaustausch zum Thema</li><li>– Analyse und Besprechung von Praxisfällen</li></ul>
<b>Dozent</b>	Joachim Wurster Trainer, Kreissparkasse Esslingen
<b>Zeit und Ort</b>	7. Juli 2011, 9.00 – 16.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
<b>Investition</b>	140,- Euro inkl. Verpflegung
<b>Hinweis</b>	Die Veranstaltung orientiert sich an den Praxisfragen der Teilnehmer/-innen.

## Punkt, Punkt, Komma, Strich

<b>Kurs-Nr.</b>	f1106
<b>Zielgruppe</b>	Dienststellenleitungen, Kommunikationsfachkräfte vor Ort, lokale Medienbegleiter einzelner Einrichtungen, Ehrenamtskoordinatoren und jeder, der gern punktgenau, treffsicher und zielorientiert schreiben lernen möchte.
<b>Inhalt</b>	<p>Alles was wir wissen, wird uns durch Wort und Sprache vermittelt. Die Wissensweitergabe erfolgt seit Generationen von Mensch zu Mensch durch Sprache. Wer sie bewusst einsetzen kann, wer sie zu gebrauchen weiß, kann auch bestimmen, was andere glauben oder wissen sollen.</p> <p>In dem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, ein Gespür für die Sprache zu entwickeln. Sie erfahren Wissenswertes über den Einsatz und Gebrauch bestimmter Stilmittel und Textaufbau-Arten. Dieses Seminar hilft gegen Schreibhemmungen und macht sicher im Umgang mit „Zeitungsleuten“.</p>
<b>Arbeitsweise</b>	<p>Sie lernen die Grundlagen der Kommunikation kennen und anwenden. Sprache und Kommunikation werden im Hinblick auf Pressearbeit hin analysiert und ausgerichtet. Wir finden eine Antwort auf die Frage: wie arbeitet eine Zeitung?</p> <p>Der zweite Seminartag ist der praktischen Textarbeit gewidmet. Wir betreiben Textuntersuchungen und schreiben viel, viel selbst ...</p>
<b>Dozentin</b>	Sabine von Varendorff Referentin für Pressearbeit, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	22. bis 23. März 2011 jeweils von 9.00 – 15.00 Uhr
<b>Kosten</b>	190,- Euro inkl. Verpflegung

## Coaching

Die Anforderungen an Führungskräfte sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Für den Erfolg eines diakonischen Unternehmens, die rasanten Veränderungen zu bewältigen, sind Führungskräfte von zentraler Bedeutung. Sie sind für die Zielerreichung verantwortlich, geben Orientierung und schaffen Raum für Selbstorganisation der Mitarbeitenden. Dabei sind sozial-kommunikative Fähigkeiten gefragt. Zunehmend kommen Führungskräfte in die Situation, ihre Mitarbeiter/-innen zu begleiten und beraten. Dies drückt sich auch in der neuen Ausrichtung des MJG oder im Instrument der Potenzialanalyse aus.

Damit hängt unmittelbar zusammen, dass Führungskräfte selbst Konstellationen erleben, in denen sie Unterstützung benötigen: eine berufsbezogene, zielorientierte, individuelle Beratung, die die Möglichkeit bietet, das eigene Handeln und Selbstverständnis zu reflektieren und Handlungsalternativen zu entwickeln. Hier haben wir in den letzten Jahren Ansätze entwickelt, die sich z.B. in der kollegialen Beratung in den Netzwerkgruppen widerspiegeln oder auch in spezifischen Angeboten im Rahmen unserer Führungskräfteentwicklung (siehe Beschreibung auf den folgenden Seiten).

Gerne unterstützen wir sie bei Ihren konkreten Anliegen oder Fragen.

Über neue Anregungen freuen wir uns.

### Kontakt

Matthias Kircher  
Referent für Fortbildung und  
Mitarbeiterentwicklung, Samariterstiftung  
Telefon 07022/505-220  
matthias.kircher@samariterstiftung.de

## Führungskraft-Feedback

**Kurs-Nr.** f1107

**Zielgruppe** Führungskraft mit Team

**Ziele, Inhalte** Führungskräfte wissen oft nicht, wie ihr Führungsverhalten von den Mitarbeiter/-innen wahrgenommen wird und wie die Auswirkungen sind. Durch einen offenen und strukturierten Rückmeldeprozess des Teams an die Führungskraft

- können die gegenseitigen Erwartungen besprochen und geklärt werden
- erhält die Führungskraft wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung des eigenen Führungsverhaltens
- wird die Motivation der Mitarbeiter/-innen gestärkt, da die Führungskraft zeigt, dass sie das Team ernst nimmt und sich mit den Auswirkungen ihres Verhaltens auseinandersetzt
- kann sich das Teamklima verbessern, da durch diesen Prozess die offene Kommunikation im Team unterstützt wird.

Insgesamt ist dieser Prozess darauf ausgerichtet, Vertrauen aufzubauen, Störfaktoren zu minimieren und die gute Zusammenarbeit zu stärken.

**Hinweise** Ein Vorgespräch mit dem Trainer zur Abklärung der Erwartungen empfiehlt sich. Das Führungskraft-Feedback lässt sich gut verbinden mit der Teamentwicklungsmaßnahme.

**Dauer** je nach Situation ein halber bis 1 Tag

## Teamentwicklung

**Kurs-Nr.** f1108

**Zielgruppe** Führungskraft mit Team

**Ziele, Inhalte** Die Teamentwicklung ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit des Teams und die Zusammenarbeit im Team zu fördern und zu unterstützen.  
Mögliche Themenstellungen für die Teamentwicklung sind:

- neuer Chef/neue Chefin
- Standortbestimmung für das Team
- intensiveres Kennen lernen der Kolleginnen und Kollegen
- Planung von Zielen für den kommenden Zeitraum
- Konflikte im Team klären
- Verantwortlichkeiten klären
- Rollenverständnis klären
- Zusammenarbeit im Team

**Hinweis** Es empfiehlt sich grundsätzlich ein Vorgespräch zwischen Team, Führungskraft und Trainer, in dem geklärt wird, mit welchen Themen sich das Team zur Zeit beschäftigt, und welche Ziele und Erwartungen mit der Maßnahme verbunden sind.

**Dauer, Ort** Der Zeitbedarf beträgt je nach Situation und Themenstellung einen halben bis anderthalb Tage.  
Es ist hilfreich, die Maßnahme außerhalb der Einrichtung durchzuführen.  
Ein gemeinsamer Abend unterstützt den Prozess positiv.

## Die Führungskraft als Coach

*...Mitarbeiterpotentiale entdecken und entwickeln*

<b>Kurs-Nr.</b>	f1109
<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte in den Einrichtungen, max. 10 Personen
<b>Ziel</b>	Die Komplexität und Veränderungsdynamik unserer Welt erfordert eine ständige Erneuerung und Anpassung, damit Unternehmen erfolgreich bleiben. In diesem Workshop wollen wir erarbeiten, wie Sie als Führungskraft die Potentiale Ihrer Mitarbeiter entdecken und fördern können und wie Sie das Arbeitsumfeld gestalten sollten, damit Ihre Mitarbeiter „Ihr Bestes“ zum Tragen bringen können und Freude an ihren Aufgaben haben.
<b>Inhalte</b>	DISG – Persönlichkeitsprofil: Stärken und Schwächen entdecken ... Die Führungskraft als Coach: Entwicklungsfördernde Kommunikation durch systemische Fragetechniken
<b>Arbeitsweise</b>	Reflektion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Theoretische Impulse, Rollenspiele und Übungen, Diskussionen
<b>Trainerin</b>	Christel Zestermann Personal- und Organisationsentwicklerin
<b>Zeit und Ort</b>	5. bis 6. Dezember 2011 Hohenwart- Forum Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim
<b>Kosten</b>	380,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

## Das Qualitätsmanagement-System der Samariterstiftung und sein Informationsmedium Intranet

<b>Kurs-Nr.</b>	f1110
<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte in den Einrichtungen
<b>Ziele</b>	Die Teilnehmer/-innen lernen das Qualitäts-Management-System der Samariterstiftung kennen und haben einen Überblick über die Verortung aller wesentlichen Grundsätze und Prozesse in der Samariterstiftung. Der Bogen vom Organisationshandbuch zum Einrichtungshandbuch wird gespannt. Die Navigation im Intranet wird praxisnah eingeübt.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Überblick über das QM-System, dessen Strukturen und Dokumente</li><li>– Prozesslandkarte kennen und lesen lernen</li><li>– Organisations-, Fachbereichs- und Bereichshandbücher / Nahtstelle zum Einrichtungshandbuch</li><li>– Überblick zu den verschiedenen Dokumentenarten und deren Erstellung</li></ul>
<b>Arbeitsweise</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Inputs im Plenum mit Diskussionsforum</li><li>– Erfahrungsaustausch zum Thema</li><li>– intranetgestützte Bearbeitung der Teilaspekte</li></ul>
<b>Dozent/-innen</b>	Referenten aus den Fachreferaten der Hauptverwaltung
<b>Kontaktperson</b>	Wolfgang Bleher Qualitätsmanagement-Beauftragter, Samariterstiftung
<b>Zeit und Ort</b>	Die Schulung wird in der Einrichtung inhouse durchgeführt mit einer Dauer von 3 bis 4 Stunden.
<b>Hinweis</b>	Die Veranstaltung orientiert sich an den Praxisfragen der Teilnehmer/-innen.

## Hospitation für Führungskräfte in ausgewählten Bereichen und Abteilungen der Hauptverwaltung

<b>Kurs-Nr.</b>	f1111
<b>Zielgruppe</b>	Neue Dienststellen-, Einrichtungs-, Bereichs- und Hausleitungen in den Einrichtungen
<b>Ziel</b>	Einblick in die wesentlichen Prozesse und Steuerungssysteme der Samariterstiftung. Persönliches Kennenlernen verantwortlicher Mitarbeiter/-innen der Hauptverwaltung
<b>Inhalte</b>	Neben der Vorstellung der Abteilungen und Fachbereiche wird anhand der Fragen und Bedürfnisse des/der Hospitierenden ein individuelles und maßgeschneidertes Angebot entwickelt. Schwerpunkte können sein: Personalabteilung, Controlling, Fachbereiche, Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungswesen, etc.
<b>Zeit und Ort</b>	werden individuell vereinbart
<b>Information und Vereinbarung</b>	Matthias Kircher Referent für Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung, Samariterstiftung Telefon 07022/505-220 matthias.kircher@samariterstiftung.de

## Workshop

# Betriebliches Eingliederungsmanagement

<b>Kurs-Nr.</b>	f1112
<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte in den Einrichtungen
<b>Ziel</b>	Impulse zur effektiven Umsetzung von BEM in der Tagesarbeit erhalten
<b>Inhalt</b>	<p>BEM-Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Handhabung des BEM</li><li>– Umsetzung als Stufenkonzept</li><li>– Offene Fragen und Wünsche</li></ul> <p>Rolle der Führungskräfte</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– „Frühdiagnostiker“</li><li>– Trennung Beziehungs- und Sachebene</li><li>– Innere Widerstände</li><li>– Umgang mit Störungen und Problemen</li></ul> <p>Gesprächsführung und -steuerung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Gesprächsanlässe</li><li>– Verhalten der Führungskraft</li><li>– Zielorientierung und Wertschätzung</li><li>– Interventionen</li><li>– Umgang mit Einwänden</li></ul>

- Arbeitsweise** Information und Erfahrungsaustausch  
Besprechung praktischer Fälle
- Dozent** Joachim Wurster  
Trainer, Kreissparkasse Esslingen
- Zeit und Ort** 8. April 2011, 9.00 - 12.30 Uhr  
Samariterstiftung, Hauptverwaltung  
Schlossweg1, 72622 Nürtingen
- Investition** 70,- Euro inkl. Verpflegung

## Gesundes Arbeiten – Anspruch und Herausforderung für Führungskräfte

**Kurs-Nr.** f1113

**Zielgruppe** Führungskräfte aus allen Bereichen,  
max. 15 Teilnehmer/-innen

**Ziele, Inhalt** Erhalten und fördern von Gesundheit wird zunehmend ein zentraler Aspekt von Führungshandeln in Organisationen. Zum Teil wachsende Arbeitsbelastungen, hohe Krankenstände, schließlich das individuelle Wohlergehen von Mitarbeitenden erscheinen oftmals als sich ausschließende Pole. Diesen Herausforderungen wollen wir im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung mit unterschiedlichen Schwerpunkten begegnen. Unter anderen sollen mittels der Konzepte der Salutogenese und der Themenzentrierten Interaktion Impulse für „Gesundes Arbeiten“ entwickelt werden. Im Einzelnen ist die Bearbeitung folgender Fragestellungen geplant:

- Welche Arbeitsbelastungen prägen das Tätigkeitsfeld für das ich verantwortlich bin? Für meine Mitarbeitenden? Für mich als Führungskraft?
- Welche Bewältigungsmuster erlebe ich bei meinen Mitarbeitenden wie auch bei mir selbst?
- Welche Konzepte und dazu gehörigen Instrumente können mich sowohl bei der Erfassung von Arbeitsbelastungen als auch beim Erkennen von Bewältigungsmustern unterstützen?
- Wie kann ich das Gespräch mit Mitarbeiter/-innen nutzen, um gemeinsame Einschätzungen zur Arbeitsbelastung zu entwickeln?
- Was wird unter Burnout verstanden und wie kommt es dazu?
- Welche Anzeichen kann ich als Führungskraft nutzen, um Burnout vorzubeugen?
- Welche Möglichkeiten habe ich, Bedingungen so zu gestalten, dass sie so gut wie möglich Burnout vorbeugen?

Ausgangspunkt für Führungshandeln bilden die vorliegenden Arbeitsbelastungen und individuellen Bewältigungsmuster. In diesem Spannungsfeld gilt es personenbezogene Maßnahmen zu entwickeln und Möglichkeiten für eine Verbesserung zu überlegen.

**Arbeitsweise** Wir werden in diesen zwei Tagen in einer Mischung aus Input und vertiefender Auseinandersetzung zusammenarbeiten. Mit Hilfe persönlicher Lern- und Entwicklungsanliegen soll der Lernprozess lebendig und an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert gestaltet werden. Ziel ist es dabei, das eigene Führungshandeln in den Blick zu nehmen und weiterzuentwickeln.

**Dozent** Christoph Huber  
Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (ruth-cohn-institute international), Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Transaktionsanalytiker und Supervisor (Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse)

**Zeit und Ort** 13. Januar und 3. März 2011  
(2-tägiges Seminar)  
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr, Reutlingen,  
Ringelbachstr. 211, Verwaltung der  
BruderhausDiakonie, Raum 004

**Investition** 240,- Euro inkl. Verpflegung

**Hinweis** Dieses Seminar findet in Kooperation mit der BruderhausDiakonie statt.





## SAMARITER STIFTUNG

Zur Samariterstiftung gehören mehr als 30 Heime, Einrichtungen und Dienste für rund 3800 alte, behinderte und kranke Menschen. 2300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich der Teilzeitbeschäftigten und Aushilfen) sind in der Samariterstiftung tätig. Die Stiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.

Im Leitbild der Samariterstiftung heißt es u. a.:  
»Unabhängig von der jeweiligen Tätigkeit haben jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ihren Wert und leisten ihren Beitrag zur Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe. (...)

Wir haben Stärken und Schwächen. Fehler sprechen wir an und wollen aus ihnen lernen. Konflikte und Kritik nützen wir als Chance zur Verbesserung. Wir knüpfen an vorhandenen Stärken und Fähigkeiten an und fördern sie. Wir fördern Eigeninitiative, die kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ...«

### **Weitere Informationen zum Fort- und Weiterbildungsangebot der Samariterstiftung**

erhalten Sie vom Fortbildungsreferat der Samariterstiftung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen.

Ihre Ansprechpartner sind:

Matthias Kircher, Referent für Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung

Telefon 0 70 22 / 505-220, Fax 0 70 22 / 505-255  
matthias.kircher@samariterstiftung.de

und

Heidi Höschele, Sachbearbeiterin Fortbildung

Telefon 0 70 22 / 505-205, Fax 0 70 22 / 505-255  
heidi.hoeschele@samariterstiftung.de

### **Weitere Informationen über die Samariterstiftung** erhalten Sie hier:

Samariterstiftung, Öffentlichkeitsarbeit  
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Telefon 0 70 22 / 505-228 und 505-273

Telefax 0 70 22 / 505-255

hauptverwaltung@samariterstiftung.de

www.samariterstiftung.de



Absender:

.....

.....

.....

.....

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Samariterstiftung  
Fortbildungsreferat  
Schlossweg 1  
72622 Nürtingen**

Kurs-Anmeldung  
(siehe Rückseite)

Wir benötigen weitere  
Fort- und Weiterbildungsprogramme

ca. .... Stück



# Anmeldung

*Bitte deutlich schreiben*

Thema .....

.....

Kurs.-Nr. .... Termin .....

Name, Vorname .....

Funktion .....

Einrichtung .....

Anschrift (dienstlich) .....

.....

Telefon (dienstlich) .....

Telefax (dienstlich) .....

E-Mail .....

Ich möchte vegetarisch essen:  ja  nein

Datum .....

Unterschrift .....



**SAMARITER** 

*STIFTUNG*

Heime, Einrichtungen und Dienste  
für alte, behinderte und kranke  
Menschen in den Landkreisen Böblingen,  
Esslingen, Göppingen, Reutlingen,  
Schwäbisch Hall, Tübingen, im Ostalb-  
kreis und in Stuttgart